Dortmunder Beitr. Landeskde.	naturwiss. Mitt.	31	191-238	Dortmund, 1997

Zur Vogelwelt des Bergsenkungsgebietes Dortmund-Lanstrop

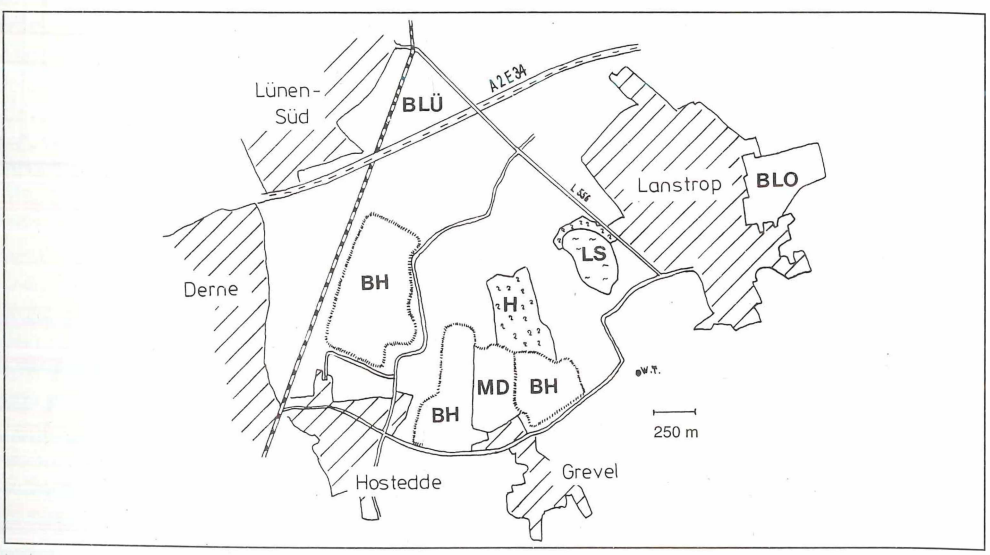
Karl-Heinz KÜHNAPFEL, Kamen-Methler

Einleitung

Seit der letzten Veröffentlichung über die Vogelwelt des Bergsenkungsgebietes Dortmund-Lanstrop (KÜHNAPFEL 1982) ist es an der Zeit, die weitere Entwicklung dieses Gebietes aufzuzeigen.
In der folgenden Arbeit wird über die Beobachtungsergebnisse aus den Jahren 1979-1992 berichtet. Durch regelmäßige Begehungen und einer Siedlungsdichteuntersuchung wurden Daten zur Verbreitung, Siedlungsdichte und Brutbiologie der Vogelwelt gesammelt. 1990 wurde der Lanstroper See mit angrenzenden Flächen, einschließlich des Hienbergwaldes, unter Naturschutz gestellt. Die Größe des Naturschutzgebietes beträgt 41,9 ha. Damit wurde die Bedeutung des Bergsenkungsgebietes Dortmund-Lanstrop als wichtiges Brut-, Rast- und Durchzugsgebiet für Sumpf- und Wasservögel gewürdigt.

Gebietsbeschreibung

Die beschriebenen Einzelflächen sind in Karte 1 dargestellt.



Karte 1: Lage des Untersuchungsgebietes.

Lanstroper See (LS, Abb. 1): Die Vegetation des Lanstroper Sees, mit einer Wasserfläche von ca. 8 ha und einer maximalen Tiefe von ca. 4,5 m, hat sich zu 1978 verändert. Am Ostufer breitete sich inselartig der Schmalblättrige Rohrkolben *(Typha angustifolia)* aus. Die Bestände im tieferen Wasser am nördlichen Seeufer haben sich gehalten. Am Westufer gibt es nun eine kleine Fläche des Breitblättrigen Rohrkolbens *(Typha latifolia),* weitere Bestände dieser Art finden sich westlich des Sees in einem Abflußgraben. Am Ostufer hat sich am Rand der Weidenbepflanzung ein kleiner Schilfbestand *(Phragmites communis)* entwickelt. 1988 wurden an dieser Seite des Sees zwei Flächen mit Bäumen und diversen Sträuchern aufgeforstet. Die Beweidung wurde Ende der 80er Jahre eingestellt und eine Hochstaudenflur mit ausgedehnten Beständen des Zottigen Weidenröschens *(Epilobium hirsutum)* entwickelte sich um den See herum. Die gesamte Uferzone wurde vom Fischereiverein mit Flatterbinse *(Juncus effusus)* bepflanzt. Am nördlichen Ufer bildet die Salweide *(Salix caprea)* mittlerweile dichte Bestände ohne Unterwuchs. Die Fahlweiden*(Salix x rubens)* entwickelten sich zu markanten Bäumen und die Pyramidenpappeln *(Populus nigra ssp.italica)* erreichten eine stattliche Höhe. Westlich und nördlich des LS erstrecken sich ausgedehnte Wiesen- und Ackerflächen. Im Wiesengelände westlich des Sees befindet sich ein verlandeter Quelltopf mit Abfluß zum See.

Hienberg (H): Ein Rotbuchen-Eichenwald von 13,1 ha, westlich des LS, mit einer Pappelanpflanzung.

Mülldeponie Dortmund-Grevel, früher Hostedde, **(MD, Abb. 2):** Auch dieses Gelände mit großen Frei- und Ruderalflächen wurde in die Untersuchungen miteinbezogen, ebenso die angrenzenden **Bergehalden (BH).** Die Gesamtfläche beträgt 192 ha.

Bergsenkungsgebiet Lanstrop-Ost (BLO, Abb. 3): In diesem Senkungsgebiet von ca. 3 ha nahm der Weidenbestand rapide zu. Es entwickelte sich ein Weiden-Auenwald mit einigen Wasserflächen. Der Wasserstand wird durch ein Pumpwerk geregelt. Die östlich gelegenen Wiesen werden zum Teil als Pferdekoppel genutzt. 1986 wurde dieses Gebiet als geschützter Landschaftsbestand ausgewiesen.

Bergsenkungsgebiet Lünen-Süd (BLÜ, Abb. 4): Dieses ca. 2 ha große Senkungsgebiet nördlich des LS und der Autobahn A 2 gelegen wurde entgegen früherer Pläne nicht verfüllt, da eine Ferngasleitung dieses Gebiet durchquert. Der Wasserstand wird auch hier durch eine Pumpanlage geregelt. Trotz allem konnten sich zwei Wasserflächen entwickeln. Eine Wasserfläche ist teilweise vom Breitblättrigen Rohrkolben *(Typha latifolia)* besiedelt und es finden sich große Bestände der Brunnenkresse *(Nasturtium officinale).* Durch dichte Bestände des Wassersterns *(Callitriche spec.)* ist die zweite Wasserfläche sehr stark verlandet. Im Laufe der Zeit wurde ein Teil des Wiesengeländes von Weiden, Pappeln, Weißdorn und Heckenrosen besiedelt und in den feuchten Bereichen entwickelte sich eine Hochstaudenflur.

Untersuchungsmethodik

Von 1979-1992 wurden im Bergsenkungsgebiet Dortmund-Lanstrop qualitative und quantitative Untersuchungen der Vogelwelt vorgenommen. Mindestens einmal pro Woche wurde das Beobachtungsgebiet ganz oder teilweise mit einem Zeitaufwand von 4 - 5 Stunden begangen. In 14 Jahren konnten an 1025 Tagen Daten gesammelt werden. 1991 wurde eine Siedlungsdichteuntersuchung durchgeführt. Die Brutbestandserfassung erfolgte nach den Empfehlungen für Siedlungsdichteuntersuchungen von OELKE (1980). Die Wasservogelzählungen im Winterhalbjahr erfogten vom Ostufer aus, ohne die Vögel zu beunruhigen. Ein Fernglas (10x40) und ein 30-faches Teleskop vereinfachten die Zählungen.

Ergebnisse

In den Jahren 1966-1978 konnten 175 Vogelarten beobachtet werden. Von 1979-1992 waren es 167 Arten. 25 Arten wurden nicht mehr festgestellt, dafür aber 17 Arten neu registriert. Insgesamt konnten von 1966-1992 192 Vogelarten beobachtet werden.
Im Berichtszeitraum wurden im gesamten Untersuchungsgebiet 167 Vogelarten, davon 74 als Brutvögel, registriert. Von den Brutvögeln stehen 12 Arten auf der Roten Liste der in NRW gefährdeten Vogelarten (LÖLF 1986). Das sind in der Kat. 2 die Schafstelze *(Motacilla flava)*, in der Kat. 3 Dorngrasmücke *(Sylvia communis)*, Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)*, Kleinspecht *(Dendrocopus minor)*, Nachtigall *(Luscinia megarhynchos)*, Pirol *(Oriolus oriolus)*, Rebhuhn *(Perdix perdix)*, Schleiereule *(Tyto alba)*, Teichrohrsänger *(Acrocephalus palustris)* und Wiesenpieper *(Anthus pratensis)* und in der Kat.4 Habicht *(Accipiter gentilis)* und Haubentaucher *(Podiceps cristatus)*.
Gegenüber dem ersten Berichtszeitraum konnten als Brutvögel nicht mehr nachgewiesen werden: Bekassine *(Gallinago gallinago)*, Rotschenkel *(Tringa totanus)*, Baumfalke *(Falco subbuteo)*, Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)*, Wasserralle *(Rallus aquaticus)*, Wespenbussard *(Pernis apivorus)* und Zwergtaucher *(Tachybaptus ruficollis)*.
Für häufig durchziehende Entenvögel und für die Bleßralle *(Fulica atra)* wurden Pentadendurchschnittsdiagramme erstellt. Die Säulenhöhe ergibt sich aus der Summe aller gezählten Exemplare einer Pentade im berücksichteten 14-Jahres-Zeitraum, dividiert durch die Anzahl der Exkursionen in diesem Zeitabschnitt.
An 929 Tagen wurden Anatiden (ohne Höckerschwan) gezählt, insgesamt 144563 Ex. in 22 Arten (Tab.1). Seit 1985 nahmen die Tauchentenbestände rapide ab. Die Bestände der Reiherente *(Aythya fuligula)* nahmen aber seit 1991 wieder zu.
Limikolen (ohne Kiebitz) konnten nur an 171 Tagen festgestellt werden, insgesamt 386 Ex. in 16 Arten. Dieses Ergebnis ist durch ein Fehlen freier Sumpf- und Schlammflächen zu erklären.

Nachfolgend wird über die im gesamten Untersuchungsgebiet vorkommenden Vogelarten in systematischer Reihenfolge berichtet.

Sterntaucher *(Gavia stellata)*:

Letzter Nachweis: 12.11.1976 LS.

Haubentaucher *(Podiceps cristatus)*:

Brutvogel und Durchzügler. - Haubentaucher hielten sich, solange das Gewässer nicht vereiste, das ganze Jahr über am LS auf. Maximal wurden auf dem Heimzug 24 Ex. (16.4.1986) und auf dem Wegzug 13 Ex. (31.10.1985) gezählt. Balzhandlungen, wie Kopfschütteln und auch Nestbau, konnten frühestens am 6.11.(1988) bzw. am 13.12.(1988) beobachtet werden. Die Anzahl der Brutpaare schwankte zwischen ein und sieben Paaren. Die Nester wurden am Nord- und Ostufer im Schmalblättrigen Rohrkolben, aber auch in tiefhängenden Weidenzweigen, gebaut. Brutversuche am Südwestufer scheiterten an menschlichen Störungen in Verbindung mit der zu geringen Vegetation. 1983 fand ich 3 Nester dicht zusammen im Umkreis von nur 5 m. Einige Tauchernester wurden von der Bleßralle als Ruheplatz benutzt, und durch Trampelbewegungen wurde auch schon mal ein Gelege zerstört.
Gelege wurden von Anfang April bis in den Juli hinein gefunden. Im Berichtszeitraum konnten 5 Zweitbruten nachgewiesen werden. Insgesamt brüteten in 14 Jahren 49 Paare, aber nur 39 Junge wurden flügge. Das sind nur 0,8 Junge pro Paar/Jahr. Dieses Ergebnis reicht zur Reproduktion der Population nicht aus. Über die Verlustursachen können keine Angaben gemacht werden. Nur 1984 wurden 7 und 1985 sogar 16 Junge flügge.Ursache dieser Erfolge waren

sicher die in diesen Jahren massenhaft vorkommenden Jungfische. Eine gemeinsame Führung der Jungen aus der ersten und zweiten Brut konnte am 17.7.1984 beobachtet werden. Am 8.8.1981 fütterte ein Altvogel seine 2 - 3 Tage alten Jungen mit kleinen weißen Federn, welche er sich selbst seitlich auszupfte. Der letzte bettelnde Jungvogel wurde am 7.11.1985 beobachtet.
Am 28.3.1985 trug ein vorjähriger Vogel noch den gestreiften Kopf des Jugendkleides. Dieses Ex. stammte sicher aus einer sehr späten Brut.

Rothalstaucher *(Podiceps grisegena)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen 3 weitere Nachweise vom LS vor:

4.	10.10.1979	1 immat. Ex.
5.	14.4. - 15.4.1986	1 Ex. im Prachtkleid
6.	5.9.1987	1 ad. und 1 diesj. Ex. mit gestreiftem Kopf

Schwarzhalstaucher *(Podiceps nigricollis)*:

Neue Art.- Am 17.7.1984 rastete ein Ex. im Übergangskleid auf dem LS.

Zwergtaucher *(Tachybaptus ruficollis)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Diese Art konnte immer seltener am LS beobachtet werden. Hauptdurchzugsmonate waren März/April und Oktober/November. Maximal wurden 5 Ex. am 8., 9. und 10.11.1979 gezählt. Aus den Jahren 1987, 1991 und 1992 und aus den Monaten Mai und Juli liegen keine Beobachtungen vor. Insgesamt gelangen 68 Nachweise mit 112 Ex. Nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung der Nachweise:

Monat:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Nachweise:	1	1	8	9	0	1	0	1	3	17	24	3
Anzahl:	1	1	12	15	0	1	0	1	6	30	42	3

Es wurden am LS 12 Rupfungen gefunden, welche dem Habicht zuzuschreiben sind. Da der Zwergtaucher bei Gefahr zum Ufer hin taucht, war er für den Habicht leicht zu erbeuten, wenn eine dichte Verlandungsvegetation fehlt.

Kormoran *(Phalacrocorax carbo)*:

Unregelmäßiger Durchzügler, ab 1987 regelmäßiger Gast. - Von 1979-1986 wurde der Kormoran nur am 15.4.1983 mit 2 Ex. gesehen (V. HEIMEL). Ab 1987 rastete der Kormoran regelmäßig von Oktober bis April mit steigender Tendenz am LS. Die früheste Beobachtung gelang am 21.10.1990 mit 1 Ex., die späteste am 24.4.1988 mit 6 Ex. (K. HECKMANN). Als Ausnahme liegt eine Mai-Beobachtung vor: vom 13. - 15.5.1987 rastete 1 immat. Ex. am LS. Maximal wurden 117 Ex. (16.1.1991) gezählt.
Die Kormorane fischten hauptsächlich im tiefen Wasser und erbeuteten meist schnabellange Fische mit hohem Rücken, welche zum Teil nur mit großer Mühe verschluckt wurden. Einmal konnte beobachtet werden, wie ein ca. 50 cm langer Aal erbeutet wurde. Einige Kormorane tauchten aber auch am Rande der Vegetationszone im Flachwasser und erbeuteten dort fingerlange Kleinfische. Als Nahrungsschmarotzer traten bei den Kormoranen vor allem Möwen,

aber auch Graureiher und Rabenkrähen, auf. Nach dem Fischen standen die Kormorane teilweise mit ausgebreiteten Flügeln aufgereiht am Südwestufer. Die Vögel waren sehr scheu. Insgesamt liegen 54 Nachweise mit 935 Ex. vor. Die Verteilung der Nachweise zeigt folgende Tabelle:

Monat:	10	11	12	1	2	3	4	5
Nachweise:	2	12	12	9	4	9	5	1
Anzahl:	9	224	268	317	46	54	16	1

Graureiher *(Ardea cinerea)*:

Regelmäßiger Gast. - Der Graureiher konnte das ganze Jahr über am LS und einige Male auch in den Bergsenkungen BLO und BLÜ angetroffen werden. Bis 1988 rasteten meist einzelne Jungvögel. Danach erhöhte sich die Anzahl der rastenden Vögel und es traten vermehrt Altvögel auf. Maximal wurden 13 Ex., darunter 2 adulte (28.8.1990), gezählt. Am 28.8.1982 zogen 11 Ex. in großer Höhe über den LS nach Südwest.
Die Graureiher hielten sich am Ufer, in den Vegetationszonen und auch auf den umliegenden Feldern, auf. Schnell hatten sie gelernt, neue Nahrungsquellen zu erschließen. Besonders 1991 profitierten sie von den jagenden Kormoranen. Regelmäßig flogen sie suchend dicht über der Wasserfläche. Hatten sie einen Fisch entdeckt, so landeten sie direkt auf dem Wasser, schwammen auf die Beute zu und schluckten sie herunter. Der Abflug vom Wasser gelang mühelos. Einige Male landeten sie neben einem, mit einem Fisch auftauchenden Kormoran und nahmen diesem die Beute direkt aus dem Schnabel. Alt- und Jungvögel beteiligten sich an dieser Jagdart. Auch bei Frost hielten sich die Graureiher am LS auf und ruhten stehend auf der Eisfläche. Von dort flogen sie zu den auf dem Eis rastenden Möwen und versuchten, etwas Eßbares zu erlangen.
Im Berichtszeitraum gelangen 416 Nachweise mit 847 Ex. Die Tabelle zeigt die Verteilung:

Monat:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Nachweise:	58	39	37	11	4	5	9	14	29	46	87	77
Anzahl:	165	68	46	21	4	8	17	36	60	85	183	154

Zwergrohrdommel *(Ixobrychus minutus)*:

Letzter Nachweis: 20.5.1972 LS.

Rohrdommel *(Botaurus stellaris)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Von dieser Art liegt ein weiterer Nachweis vom LS vor:

3. 24.12.1983 1 Ex.

Weißstorch *(Ciconia ciconia)*:

Letzter Nachweis: 16.5.1974 BLO.

Schwarzschwan *(Cygnus atratus)*:

Seltener Gast. - Neue Art. Diese Art wurde aufgenommen, da der Schwarzschwan in NRW fast alljährlich in Freiheit brütet.

In den Jahren 1982, 1983 und 1985 hielt sich am LS fast ununterbrochen ein weibliches Ex. auf. Über die Herkunft wurde nichts bekannt. Am 6.2.1983 kam es zu einer Kopulation mit einem partnerlosen, flügelverletzten Höckerschwanmännchen.

Höckerschwan *(Cygnus olor)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Im Berichtszeitraum kam es nur von 1988 - 1992 zu erfolgreichen Bruten am LS. 1979 wurde zwar wie jedes Jahr im März ein Nest gebaut, indem aber erst am 21.4. ein Ei lag. Wegen Auseinandersetzungen mit einem fremden Paar wurde die Brut abgebrochen. Die Auseinandersetzungen waren so heftig, daß nur das Männchen mit verletztem Flügel, der Handschwingenteil fehlte, übrigblieb und bis 1983 eine Neuansiedlung verhinderte. 1984 tauchte ein neues, aber wieder verletztes Männchen auf, dem das rechte Auge fehlte, und verhinderte bis 1987 eine Brut. 1988 wurde das Revier von einem neuen Schwanenpaar besetzt. Dieses Paar brütete alljährlich an der gleichen Stelle, zum Teil auf dem vorjährigem Nest, am Westufer. Die Vollgelege bestanden Anfang April aus 7 bis 8 Eiern. 1991 und 1992 hatte ein Rotfuchs *(Vulpes vulpes)* nur 6 m vom Schwanennest entfernt auf einer Bisamburg seinen Tagesschlafplatz, scheinbar ohne negative Folgen für die Schwanenbrut. Es wurden 1 x 4, 1 x 6 und 3 x 7 Junge flügge, davon trugen 17 das weiße und 14 das graubraune Dunenkleid. Das Weibchen und die weißen Jungen hatten rosa Beine, das Männchen und die graubraunen Jungen hatten schwarze Beine. Anfang September löste sich der Familienverband, die ersten Jungen verließen nach und nach den LS. Maximal 12 (4 ad.) Ex. (1.12.1990) konnten am LS beobachtet werden.

Saatgans *(Anser fabalis)*:

Seltener Durchzügler. - Es liegen 2 weitere Nachweise vor:

3. Vom 19.1. - 27.1.1979 rasteten im BLO 47 Ex. Die Gänse ruhten auf den umliegenden Wiesen und ästen bevorzugt in einem nicht abgeernteten Maisfeld (Abb. 5).
4. Vom 22.2. - 24.2.1984 hielt sich 1 Ex. am LS auf.

Bleßgans *(Anser albifrons)*:

Neue Art. - Es liegen zwei Nachweise vor :

1. 28.1.1991 über den LS 29 Ex. Richtung O ziehend
2. 31.12.91 - 10.1.1992 am LS ein diesjähriges Ex. rastend und am Ufer grasend. Diese Gans wurde nach einer abendlichen Entenjagd am 10.1.1992 nicht mehr gesehen.

Graugans *(Anser anser)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen 4 weitere Nachweise vom LS vor:

5.	29.3. - 30.3.1981	1 Ex.
6.	6.11.1981	1 Ex.
7.	19.10.1991	1 Ex.
8.	24.12.1991	2 Ex.

Weißwangengans *(Branta leucopsis)*:

Letzter Nachweis: 21.6.1975 LS.

Kanadagans *(Branta canadensis)*:

Unregelmäßiger Gast. - Es liegt ein weiterer Nachweis vom LS vor:

2. Am 21.4.1980 wurde 1 Ex. gesehen.

Nilgans *(Alopochen aegyptiacus)*:

Neue Art.- Es liegen 6 Nachweise vom LS vor:

1.	4.1.1983	3 Ex. (V. HEIMEL)
2.	9.4.1985	1 Ex.
3.	29.12.1988	1 Ex.
4.	30.6. - 16.9.1989	2 Ex. Aufenthaltsdauer: 79 Tage
5.	29.9.1989	1 Ex.
6.	24.12.1992	2 Ex.

Rostgans *(Tadorna ferruginea)*:

Neue Art.- Es liegen 2 Nachweise vom LS vor:

1.	22.12.1979 - 12.1.1980	1 Ex.
2.	14.3.1981	2 Ex. (1 Paar)

Brandgans *(Tadorna tadorna)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen 4 weitere Nachweise vom LS vor:

11.	20.11.1980	1 Ex.
12.	14.2. - 2.3.1981	1 Ex.
13.	19.2. - 20.2.1982	1 Ex.
14.	5.12.1988	3 Ex.

Pfeifente *(Anas penelope)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Von dieser Art konnten im Berichtszeitraum 64 Nachweise mit 94 Ex. erbracht werden. Aus den Jahren 1979, 1980 und 1987 fehlen Beobachtungen. Die Pfeifente zog von September bis April (außer Februar) am LS durch.
Vom 25.11. - 11.12.1983 rastete ein weibchenfarbenes Ex. 17 Tage am LS. Ein weiteres weibchenfarbenes Ex. rastete 12 Tage vom 14.11. - 25.11.1988. Maximal wurden 12 Ex. (17.3.1992) auf dem LS gezählt. Nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung der Nachweise:

Monat:	9	10	11	12	1	2	3	4
Nachweise:	3	5	24	21	3	0	7	1
Anzahl:	3	8	31	25	3	0	23	1

Schnatterente *(Anas strepera)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Von Oktober bis April, außer Februar, zog die Schnatterente am LS durch. Aus den Jahren 1979, 1981, 1986, 1987 und 1991 fehlen Beobachtungen. Ein Trupp von 5 (4,1) Ex. rastete 18 Tage vom 23.11. - 10.12.1988 am LS. Maximal wurden 9 (5,4) Ex. (27.3.1989) am LS gesehen. Insgesamt konnten 29 Nachweise mit 93 Ex. erbracht werden. Die Verteilung zeigt die nachstehende Tabelle:

Monat:	10	11	12	1	2	3	4
Nachweise:	2	6	8	2	0	6	5
Anzahl:	3	24	32	4	0	19	11

Krickente *(Anas crecca)*:

Regelmäßiger Durchzügler. - Bei dieser Art konnte ein erheblicher Rückgang der durchziehenden Bestände festgestellt werden. An 929 Tagen konnten nur 107 Nachweise mit 296 Ex. erbracht werden. Nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung der Nachweise:

Monat:	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4
Nachweise:	1	2	6	14	22	17	7	5	26	7
Anzahl:	1	2	14	62	49	26	16	13	100	13

Die Krickente rastete meist einzeln oder in kleinen Trupps am LS. Maximal wurden auf dem Heimzug 7 (4,3) Ex. (19.3.1987) und auf dem Wegzug 15 Ex. (25.10.1985) gezählt.

Stockente *(Anas platyrhynchos)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Die Stockente ist als Durchzügler die zweithäufigste Entenart und ganzjährig im Gebiet anzutreffen. Bruten fanden in allen Senkungsgebieten statt.
Am LS brüteten 6 - 12 Paare, in den anderen Senkungen 1 - 2 Paare. Vollgelege wurden Ende März bis Mitte April gefunden. Frühestes Datum: BLÜ 18.3.1989 ein Gelege mit 9 Eiern. Die ersten Jungen wurden frühestens am 16.4.(1989) am LS gesehen. Bis Mitte Juli konnten noch frisch geschlüpfte Junge festgestellt werden. Die Größe der Entenschoofe schwankte zwischen 4 - 15 pulli.
Am LS wurden an 929 Tagen 27625 Ex. gezählt, das sind 19,1 % der gesamt festgestellten Enten. Seit 1990 stieg die Anzahl der rastenden Stockenten rapide an. Allein aus den Jahren 1990-1992 stammen 41,3 % der gezählten Bestände. Der Durchzug begann Mitte Juni bis Anfang Juli, stieg im August rapide an und erreichte seinen Höhepunkt Ende August/Anfang September (Diagramm 1). Maximal wurden 260 Ex. (3.2.1992) auf dem LS gezählt. Auffallend ist die Zunahme von Hausentenmischlingen.
Ein weiterer großer Rastplatz ist die Gräfte von Haus Wenge, östlich des LS. Dort fütterte man die Enten, und es wurden maximal 360 Ex. (28.1.1989) gezählt. Diese Gräfte diente auch als Ausweichrastplatz, wenn der LS vereiste oder eine Jagd stattfand.

Spießente *(Anas acuta)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen 20 Beobachtungen mit 29 Ex. vor.

Die Verteilung zeigt folgende Tabelle:

Monat:	8	9	10	11	12	1	2	3	4
Nachweise:	1	0	1	8	2	4	1	0	3
Anzahl:	1	0	1	16	2	4	1	0	4

1985-1987 und 1990 gelangen keine Nachweise. Eine Sommerbeobachtung eines Weibchens vom 1.8.1981 auf dem LS liegt vor. Maximal wurden 5(1,4) Ex. (3.11.1980) am LS gezählt.

Knäkente *(Anas querquedula)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, liegen nur 15 Nachweise mit 33 Ex. vor:

Monat:	3	4	5	6	7	8
Nachweise:	3	9	0	2	0	1
Anzahl:	13	16	0	2	0	2

Der seit 1971 zu verzeichnende Rückgang dieser Art hat sich im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. 1984, 1986, 1987, 1991 und 1992 gelangen keine Nachweise. Maximal wurden 10(6,4) Ex. (31.3.1980) am LS gezählt. Interessant ist die Beobachtung eines Männchens am 5.6.1983 und eines Weibchens am 18.6.1983 am LS. Dieses könnte auf einen Brutversuch hinweisen. Es liegt nur eine Sommerbeobachtung von 2 immat. Ex. am 4.8.1979 vor.

Löffelente *(Anas clypeata)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Aus den Jahren 1981 und 1987 liegen keine Nachweise vor. 1991 wurde ein besonders starker Frühjahrsdurchzug festgestellt. 48,8 % der gesamt gezählten Ex. stammen aus diesem Jahr.
Der Heimzug begann Anfang März und erreichte Anfang April seinen Höhepunkt und war Ende April/Anfang Mai beendet.Frühestes Datum: 2 (1,1) Ex. am 29.2.1992. Maximal wurden 21 (15,6) Ex. am 3.4.1991 gezählt. Ab August wurden wieder einzelne Ex. festgestellt.
Es liegen 65 Nachweise mit 209 Ex. vor, wie nachfolgende Tabelle zeigt:

Monat:	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5
Nachweise:	1	4	5	4	12	2	1	17	16	3
Anzahl:	1	9	12	9	12	2	2	49	107	6

Von der Löffelente gibt es folgende Dezember- und Januarbeobachtungen vom LS:

10.12. - 29.12.1979	1 Weibchen
23.1.1983	1 Weibchen (H.BUNKUS)
14.12. - 16.12. und 30.12.1986	1 Weibchen
31.12.1991 - 2.1.1992	1 immat. Männchen

Kolbenente *(Netta rufina)*:

Seltener Durchzügler. - Es liegen 4 weitere Nachweise vom LS vor:

9.	2.6.1983	1 Weibchen (H.BUNKUS)
10.	11.12.1983	1 Männchen
11.	28.12.1983 - 14.1.1984	1 Männchen
12.	7.2.1984	1 Männchen

Bei den Nachweisen 10 - 12 könnte es sich um dasselbe Ex. handeln.

Tafelente *(Aythya ferina)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Die Tafelente ist die häufigste durchziehende Entenart im Senkungsgebiet (Abb. 6). Es wurden an 929 Tagen 101212 Ex. gezählt, das sind 70,1 % der gesamt durchgezogenen Anatiden. Bis 1985 zogen 97,5 % und von 1986 bis 1992 nur 2,5 % der gesamt gezählten Tafelenten durch. Diese Zahlen verdeutlichen den erschreckenden Rückgang dieser Art seit 1986. Der Wegzug begann Mitte September (Diagramm 2), stieg rapide bis November an und erreichte seinen Höhepunkt in der 3. Novemberdekade. Dann nahmen die Bestände ab, um Ende Dezember/Anfang Januar wieder anzusteigen mit einem Höhepunkt Ende der ersten Januardekade. Ende März/Anfang April war der Durchzug beendet. Maximal wurden auf dem Wegzug 1608 Ex. am 21.12.1982 und auf dem Heimzug 1704 Ex. am 17.1.1984 gezählt. In den Monaten Mai bis September rasteten einzelne Ex..
Zu allen Jahreszeiten wurde ein Überwiegen der Männchen festgestellt. Von den gezählten Ex. waren 64,5 % Männchen und 35,5 % Weibchen, das entspricht nahezu einem Verhältnis von 2 : 1.
Vom 11.1. - 5.3.1983 befand sich unter normalgefärbten Tafelenten ein Männchen mit einer hellen, ins gelbliche neigenden Färbung. Vom 25.11.83 - 9.2.1984 und am 17.11.1984 rastete ein Männchen mit fast weißer Oberseite auf dem LS.
Bei Vereisung flogen die Tafelenten zur Lippe nach Lünen-Beckinghausen und Werne-Stockum oder in das Hafenbecken des Datteln-Hamm-Kanals nach Bergkamen-Rünthe.

Moorente *(Aythya nyroca)*:

Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Die Moorente konnten nur in den Jahren 1979-1984 festgestellt werden. Aus dieser Zeit liegen 80 Nachweise mit 105 Ex. vor.

Die Verteilung zeigt nachfolgende Tabelle:

Monat:	10	11	12	1	2	3	4
Nachweise:	12	19	28	15	5	0	1
Anzahl:	14	23	40	21	6	0	1

Die früheste Beobachtung gelang am 10.10.1981 mit 1 Ex., die späteste am 5.4.1980 mit einem Männchen. Maximal wurden 3 (2,1) Ex. am 5.11.1981 gesehen. Von den 105 Ex. wurden 49 als alte Männchen mit weißem Auge, 29 als alte Weibchen und 27 Ex. als diesjährig oder immatur bestimmt.

Vom 22.11.1980 - 6.1.1981 und am 30.12.1984 rastete am LS ein männlicher Hybride aus **Moor-** und **Tafelente** *(Aythya nyroca / Aythya ferina)* (Abb. 7). Das Aussehen dieses Vogels entsprach einem Foto in LIMICOLA 6, 1992, S. 98 und einer Abbildung bei HARRIS et al. 1991,S. 48.

Reiherente *(Aythya fuligula)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Die Reiherente ist die dritthäufigste Entenart im Senkungsgebiet. Es wurden an 929 Tagen 14740 Ex. gezählt, das sind 10,20 % der gesamt durchziehenden Anatiden. Gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum hat sich der Bestand deutlich erhöht. Doch zeigt sich bei dieser Art der gleiche Einbruch wie bei der Tafelente.
Bis 1985 zogen 94,5 % und von 1986 bis 1992 nur noch 5,5 % der Gesamtzahl durch. Bei der Reiherente steigen die Bestände seit 1991 wieder an. Der Wegzug begann Anfang Septem-

ber (Diagramm 3) und erreichte seinen ersten Höhepunkt in der zweiten Oktoberdekade und einen zweiten Höhepunkt in der dritten Novemberdekade. In der ersten Januardekade kam es zu einem weiteren Zuggipfel. Der Heimzug war bis Ende April abgeschlossen. Maximal wurden auf dem Wegzug 294 Ex. am 22.11.1983 und auf dem Heimzug 119 Ex. am 2.2.1983 gezählt. Bei Vereisung wichen die Reiherenten zur Lippe aus (siehe Tafelente). Einzelne Ex. oder auch Paare fanden sich von Mai bis August am LS. Ein Brutnachweis gelang bisher nicht.

Bergente *(Aythya marila)*:

Letzter Nachweis: 28.2.1977 LS.

Eisente *(Clangula hyemalis)*:

Neue Art.- Am 9.2.1980 rastete ein Weibchen am LS.

Trauerente *(Melanitta nigra)*:

Letzter Nachweis: 5.12.1978 LS.

Samtente *(Melanitta fusca)*:

Neue Art.- Am 7.3.1985 rastete ein weibchenfarbenes Ex. auf dem LS.

Schellente *(Bucephala clangula)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Die Schellente wurde nur in 8 Jahren mit 1 - 2 Ex. am LS festgestellt. Es gelangen in den Monaten Oktober bis April 12 Nachweise mit 16 Ex., darunter 7 ad. Männchen, 3 immat. Männchen und 6 Weibchen. Die früheste Beobachtung gelang am 28.10.1979 mit einem jungen Männchen, die späteste am 7.4.1986 mit einem Paar.

Zwergsäger *(Mergus albellus)*:

Letzter Nachweis: 19.3.1969 LS.

Gänsesäger *(Mergus merganser)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Der Gänsesäger wurde nicht in allen Jahren, einzeln oder in kleinen Trupps, in den Monaten November bis März (außer Februar) am LS gesehen. Es liegen aus 6 Jahren 18 Nachweise mit 43 Ex. vor, darunter nur 7 ad. Männchen. Maximal wurden 6 (1,5) Ex. vom 3.11. - 4.11.1980 gezählt.

Beobachtungstage:	54	70	61	77	95	101	75	80	60	63	52	46	54	41
Beobachtungsjahr:	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Saatgans						3								
Bleßgans													1	2
Graugans		2											3	
Kanadagans		1												
Brandgans		1	6	2						3				
Nilgans										1	17			2
Rostgans	3	2	2											
Pfeifente			1	2	18	3	1	3		17	5	3	17	24
Schnatterente		4		9	2	2	4			53	15	3		1
Krickente	17	39	4	23	25	25	23	22	11	41	33	13	6	14
Stockente	690	1666	1261	1656	2653	2837	981	1202	785	1414	1061	1419	4671	5329
Spießente	1	5	5	2	1	1				3	1	0	5	5
Knäkente	2	13	1	2	4		4			2	3	2		
Löffelente	11	2		13	6	6	10	9		5	14	17	102	14
Kolbenente					3	7								
Tafelente	5056	15190	9792	19002	26945	18206	4530	1102	605	257	231	70	91	135
Moorente	19	7	13	7	46	13								
Reiherente	414	961	691	2975	6254	1949	685	55	81	66	58	44	292	220
Eisente		1												
Schellente	2				1	3	1	4	2	2				1
Samtente							1							
Gänsesäger	8	18	1		3			7	6					

Tabelle 1: Zählergebnisse (Jahressummen) der durchziehenden Anatiden (außer Höckerschwan) aus den Beobachtungsjahren 1979-1992.

Wespenbussard *(Pernis apivorus)*:

Seltener Gast. - Es liegen 3 Nachweise vor:

9.6.1979 1 Ex. von der BH abfliegend
27.7.1981 1 Ex. über dem H kreisend

Am 22.7.1986 wurden im H 2 Steuerfedern gefunden.

Schwarzmilan *(Milvus migrans)*:

Sehr seltener Gast. - Es gelang ein zweiter Nachweis:

Am 6.10.1988 überflog 1 Ex. den LS (W. HEMPEL).

Rotmilan *(Milvus milvus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen 5 weitere Nachweise vor:

4. 17.4.1979 1 Ex. BLO
5. 4.4.1980 6 Ex. ziehend BLO
6. 25.9.1983 3 Ex. ziehend LS (H. BUNKUS)
7. 24.1.1987 1 Ex. MD unter 1000 Lachmöwen
8. 6.3.1987 1 Ex. MD

Rohrweihe *(Circus aeruginosus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen 2 weitere Nachweise vom LS vor:

10. 8.4.1986 1 Männchen
11. 30.4.1986 1 Weibchen

Kornweihe *(Circus cyaneus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen 2 Nachweise von weibchenfarbenen Ex. vor:

3. 3.3.1979 1 Ex. LS
4. 25.9.1982 1 Ex. LS

Habicht *(Accipiter gentilis)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Wintergast. - Der Habicht brütete jedes Jahr im H. Im Berichtszeitraum wurden zusätzlich 4 neue Horste gebaut. Bis auf einen Horst in einer Kirsche wurden alle Horste in Rotbuchen errichtet. Durchschnittlich wurden 2 Junge flügge.1981 und 1982 wurde ein Jungvogel von einem Falkner mit Genehmigung der zuständigen Behörden ausgehorstet. Anhand von Kletterspuren bestand 1983 und 1984 Verdacht auf illegale Aushorstung eines Jungvogels. 1991 kam es zu einer Revierübernahme durch ein Weibchen im Jugendkleid. Rupfungen, welche dem Habicht zugeschrieben wurden, stammten von folgenden Arten, aufgelistet nach Häufigkeit: Haustaube, Teichralle, Lachmöwe, Zwergtaucher, Star, Wacholderdrossel, Amsel, Bleßralle, Elster, Ringeltaube, Waldschnepfe, Krickente, Kaninchen, Rotdrossel und Bekassine.

Sperber *(Accipiter nisus)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Durch die Zunahme des Sperbers in den letzten Jahren kam es auch im Senkungsgebiet zu zahlreichen Beobachtungen. Meist wurden 1 - 2 Ex. festgestellt, maximal 3 am 19.10.1991. Die früheste Beobachtung gelang am 10.8.(1991), die späteste am 4.4.(1983,1987,1991). Es liegen 90 Nachweise mit 110 Ex. vor.

Die Verteilung zeigt folgende Tabelle:

Monat:	8	9	10	11	12	1	2	3	4
Nachweise:	2	7	10	19	15	11	13	10	3
Anzahl:	2	8	13	21	21	15	13	13	4

Mäusebussard *(Buteo buteo)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Wintergast. - Der Mäusebussard brütete mit einem Paar, ab 1988 mit 2 Paaren im H. Als Horstbäume wurden 2 x Hybridpappel, 3 x Kirsche, 2 x Rotbuche und 7 x Stieleiche notiert. Der Kirschbaumhorst wurde auch im Wechsel vom Habicht genutzt. Pro erfolgreichem Paar wurden 1 - 2 Junge flügge.
An der BH am Luftschacht kreisten regelmäßig Bussarde im Aufwind bis maximal 11 Ex. (14.3.1987). Im Senkungsgebiet wurden mehrmals Mäusebussarde beim Rüttelflug beobachtet.

Rauhfußbussard *(Buteo lagopus)*:

Letzter Nachweis: 7.2.1970 LS.

Fischadler *(Pandion haliaetus)*:

Seltener Durchzügler. - Es liegen 3 weitere Nachweise vom LS vor:

6.	15.4. - 17.4.1984	1 Ex. erbeutete Karpfen
7.	13.9.1985	1 Ex. (W. HEMPEL)
8.	28.3.1992	2 Ex.

Turmfalke *(Falco tinnunculus)*:

Brutvogel und Wintergast. - Im gesamten Senkungsgebiet brüteten regelmäßig 2 - 3 Paare. Brutplätze wurden am Luftschacht an der MD, in Linden an der Tettenbachstraße und im BLÜ in Weißdorn gefunden. Die Baumbrüter benutzten alte Elsternnester.

Baumfalke *(Falco subbuteo)*:

Seltener Durchzügler. - Es liegen aus den Jahren 1986 und 1991 5 Nachweise vor:

5.	3.5.1986	1 Ex. LS
6.	10.5.1986	1 Ex. LS
7.	10.5.1991	1 Ex. BH Tettenbach
8.	14.5.1991	1 Ex. MD
9.	18.5.1991	1 Ex. MD

Rebhuhn *(Perdix perdix)*:

Brutvogel. - In den Feldern um den LS brütete regelmäßig ein Paar. Weitere Brutnachweise gelangen 1983 und 1984 im BLÜ, 1984 auf der MD und 1985-1987 in den Feldern um das BLO.
Maximal wurden 7 Ex. am 1.2.1987 gesehen.

Wachtel *(Coturnix coturnix)*:

Neue Art.- Am 14.6.1980 rief mehrmals ein Ex. aus einem Haferfeld am LS.

Fasan *(Phasianus colchicus)*:

Brutvogel. - Diese Art wurde in allen Teilen des Senkungsgebietes als Brutvogel nachgewiesen. Eine Brutvogelkartierung erbrachte 1991 für das gesamte Gebiet von 250 ha 25 Reviere. Da nur die revieranzeigenden Hähne berücksichtigt wurden, dürfte der tatsächliche Brutbestand deutlich höher liegen.

Wasserralle *(Rallus aquaticus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Aus dem Berichtszeitraum liegen für das Untersuchungsgebiet folgende Nachweise vor:

1. 8.1981	1 Ex. LS
26. 9.1981	1 Ex. LS
3. 4.1982	1 Ex. LS
11.12.1982	1 Ex. LS
19.10.1985	1 Ex. LS
16. 9.1989	1 Ex. BLO

Tüpfelralle *(Porzana porzana)*:

Letzter Nachweis: 28.8.1976 LS.

Kleinralle *(Porzana parva)*:

Letzter Nachweis: 4.9.1968 BDD.

Wiesenralle *(Crex crex)*:

Letzter Nachweis: 13.7.1972 LS.

Teichralle *(Gallinula chloropus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Die Teichralle brütete mit 2 Paaren in den Senkungen BLO und BLÜ und mit einem Paar am LS. Ursachen für den Rückgang am LS war für die Teichralle der zu geringe Uferbewuchs, der Verdrängungseffekt durch die Bleßralle und der Jagddruck des Habichts. Da der Habicht, besonders im Winterhalbjahr, regelmäßig Teichrallen erbeutete, gab es keine größere Ansammlungen mehr am LS.

Bleßralle *(Fulica atra)*:

Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. - Die Bleßralle brütete regelmäßig mit 2 Paaren im BLO und mit einem Paar im BLÜ. Die Brutbestände am LS schwankten zwischen 8 und 10 Paaren. Sehr hoch war die Jungensterblichkeit am LS. Dort wurde meist nur 1 Junges pro Paar flügge. Besonders schlecht waren die Ergebnisse 1989 und 1990. Von 8 Bruten wurde insgesamt nur 1 Junges bzw. 2 Junge flügge.

An durchziehenden und rastenden Bleßrallen konnten am LS von Juli bis April an 880 Tagen 45324 Ex. gezählt werden. Ab Mitte Juli stiegen die Bestände langsam an (Diagramm 4), erhöhten sich ab Oktober und erreichten ihren Höhepunkt in der 3. Dezember- und in der 1. Januardekade. Ende März/Anfang April war der Durchzug beendet. Maximal wurden 226 Ex. am 21.12.(1988) gezählt.
Bei Vereisung zogen die Bleßrallen bis auf wenige Ex. zum nördlich gelegenen Datteln-Hamm-Kanal und zur Lippe ab. Sobald der LS wieder eisfrei wurde, nahmen die Bestände schnell wieder zu. Im Winterhalbjahr wurde gemeinschaftlich im Uferbereich Gras abgeweidet.

Kranich *(Grus grus):*

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen weitere 5 Nachweise vor:

7.	17.3. - 18.3.1984	24 Ex. rastend LS
8.	16. 3.1986	35 und 21 Ex. ziehend LS
9.	1.11.1989	25 Ex. ziehend LS
10.	21.10.1990	50 und 250 Ex. ziehend LS
11.	29. 2.1992	252 Ex. ziehend BLÜ

Austernfischer *(Haematopus ostralegus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen weitere 3 Nachweise vor:

6.	29.3.1983	1 Ex. LS (H. BUNKUS)
7.	6.4.1985	2 Ex. LS
8.	5.4.1986	1 Ex. LS

Säbelschnäbler *(Recurvirostra avosetta)*:

Letzter Nachweis: 11.4.1970 LS.

Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)*:

Unregelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Der Flußregenpfeifer brütete bis 1984 regelmäßig mit 1 - 3 Paaren auf der MD und den angrenzenden BH. Durch zunehmend starken Bewuchs der Sukzessionsflächen auf dem Deponiegelände und durch Neuaufschüttungen der Haldengebiete waren diese Flächen als Bruthabitate für den Flußregenpfeifer nicht mehr nutzbar. Um ein Brüten weiterhin zu ermöglichen, ist es nötig, Bruthabitate zu erhalten oder neu zu schaffen. 1982 und 1983 kam es auch im BLÜ auf einer Anschüttung zu einer Brut.
Als Durchzügler trat die Art sehr spärlich auf, da geeignete Rastflächen an den Senkungsgebieten fehlten. Es liegen 35 Nachweise mit 66 Ex. vor. In den Jahren 1987, 1988 und 1992 gelangen keine Beobachtungen. Der früheste Nachweis wurde am 24.3.(1984) mit 1 Ex. am LS, der späteste am 5.9.(1984) mit 1 Ex. an der BH notiert. Maximal konnten 6 Ex. am 29.4. und 2.5.(1984) gezählt werden.

Sandregenpfeifer *(Charadrius hiaticula)*:

Seltener Durchzügler. - Nur ein Nachweis von 1 Ex. am 17.10.1983 vom LS. Dieses Ex. suchte am Ufersaum nach Nahrung und vertrieb erfolgreich ein ruhendes Reiherentenweibchen.

Kiebitzregenpfeifer *(Pluvialis squatarola)*:

Äußerst seltener Durchzügler. - Es liegt ein zweiter Nachweis vom LS vor: Am 15.10.1985 zog ein Ex. Richtung Westen.

Kiebitz *(Vanellus vanellus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - In den Feldern um den LS kam es erst 1984 wieder zu regelmäßigen Bruten von 2 bis maximal 11 Paaren. In den Wiesen und Feldern am BLO brüteten regelmäßig 8 - 10 Paare und im BLÜ 6 - 8 Paare. In der zuletzt genannten Senkung brüteten ab 1990 nur noch 2 Paare. In einigen Jahren wurden auch auf der MD und BH Bruten von 1 - 3 Paaren festgestellt. Maximal wurden im gesamten Untersuchungsgebiet 25 Brutpaare im Jahr 1990 gezählt. Die Bruterfolge der Kiebitze im Bereich LS, MD und BH waren äußerst gering. Außer landwirtschaftlichen und betriebsbedingten (Ablagerung von Müll und Bergematerial) Störungen wirkte sich besonders der starke Jagddruck der Rabenkrähen aus. Bei Anwesenheit von über 100 nichtbrütenden und 15 Brutpaaren der Rabenkrähe hatte der Kiebitz kaum eine Chance, seine Jungen groß zu kriegen. Von den 11 Kiebitzpaaren im Jahre 1991 wurde kein Jungvogel flügge. Mit 1 bis 2 flüggen Jungen pro Paar waren die Ergebnisse in den Senkungen BLO und BLÜ bedeutend besser. Durchziehende Kiebitze wurden regelmäßig von Juni bis April in kleinen und größeren Trupps festgestellt.Maximal rasteten am 20.10.(1983) 250 Ex. in den Feldern am LS. Einige Dezember - und Januardaten liegen vor:

12.12.1981	12 Ex. LS	rastend in 15 cm hohem Schnee
24.12.1992	38 Ex. LS	
12. 1.1991	1 Ex. LS	

Zwergstrandläufer *(Calidris minuta)*:

Letzter Nachweis: 22.9.1973 LS.

Temminckstrandläufer *(Calidris temminckii)*:

Neue Art.- Vom 8.5. - 12.5.1984 rastete 1 Ex. an einer Wasserstelle an der BH Tettenbach.

Alpenstrandläufer *(Calidris alpina)*:

Seltener Durchzügler. - Es gelang nur ein Nachweis von 1 Ex. im Schlichtkleid am 19.4.1991 am LS.

Sumpfläufer *(Limicola falcinellus)*:

Letzter Nachweis: 4.10.1969 BDD.

Kampfläufer *(Philomachus pugnax)*:

Letzter Nachweis: 3.9.1973 LS.

Zwergschnepfe *(Lymnocryptes minimus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Die Zwergschnepfen wurden im Untersuchungsgebiet am LS und im BLÜ (Abb. 8) festgestellt, mit Ausnahme der Jahre 1979, 1986 und 1987. Die rastenden Ex. waren sehr standorttreu und konnten in einem begrenzten Areal immer wieder gefunden werden. Quellgebiete und Abflußgräben, welche bei Frost nicht zufroren, waren die bevorzugten Rastplätze. Die ersten Zwergschnepfen wurden Mitte Oktober, frühestens am 16.10.(1983), die letzten in der ersten Aprildekade, spätestens am 12.4.(1982), bemerkt. Gegenüber dem ersten Berichtszeitraum wurden jetzt deutlich weniger Zwergschnepfen festgestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der 47 Nachweise mit 62 Ex.:

Monat:	10	11	12	1	2	3	4
Nachweise:	4	3	12	12	7	5	4
Anzahl:	4	5	20	17	7	5	4

Bekassine *(Gallinago gallinago)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Bis auf die Jahre 1987 und 1988 wurden am LS und im BLÜ Bekassinen einzeln oder in kleinen Trupps festgestellt. Gegenüber dem ersten Berichtszeitraum ist ein starker Rückgang der rastenden Bekassinen zu bemerken. Es zogen nur noch 3% der vorher gezählten Ex durch. Die früheste Beobachtung gelang am 4.8.(1979), die späteste am 27.4.(1991). Maximal wurden 6 Ex. am 12.4.1986 gezählt. Auch in den Wintermonaten rasteten einzelne Bekassinen in den Quellgebieten.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Verteilung der 56 Nachweise mit 87 Ex.:

Monat:	8	9	10	11	12	1	2	3	4
Nachweise:	2	7	10	6	6	4	5	12	4
Anzahl:	2	9	14	9	9	6	7	22	9

Waldschnepfe *(Scolopax rusticola)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen weitere 5 Nachweise vor:

2. 5. 4.1981 1 Ex. LS
3. 3. 4.1982 1 Ex. H
4. 30.11.1985 1 Ex. LS
5. 29.10.1988 1 Ex. MD Südhang
6. 1.12.1990 1 Ex. LS

Zusätzlich wurden noch 2 Rupfungen gefunden.

Uferschnepfe *(Limosa limosa)*:

Letzter Nachweis: 3.4.1973 LS.

Pfuhlschnepfe *(Limosa lapponica)*:

Seltener Durchzügler. - Es gelang ein weiterer Nachweis:

4. 1.9.1990 1 diesj. Ex. LS

Großer Brachvogel *(Numenius arquata)*:

Letzter Nachweis: 17.6.1977 BDD.

Dunkler Wasserläufer *(Tringa erythropus)*:

Seltener Durchzügler. - Es gelang nur ein Nachweis:

Am 9.10.1983 zog 1 Ex. über den LS.

Rotschenkel *(Tringa totanus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es gelangen nur 4 Nachweise vom Heimzug, welche nachfolgend aufgeführt werden:

12.5.1979	5 Ex. LS mit Balz
22.3.1980	1 Ex. LS
23.4.1981	1 Ex. LS
2.5.1984	1 Ex. BH Tettenbach

Grünschenkel *(Tringa nebularia)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Die 8 Nachweise mit 17 Ex. werden einzeln aufgeführt:

12.5.1979	1 Ex. LS
11.8.1979	1 Ex. LS
2.5.1984	5 Ex. BH Tettenbach
27.5.1984	1 Ex. LS
23.8.1986	6 Ex. LS
21.5.1987	1 Ex. LS
28.8.1990	1 Ex. LS
1.9.1990	1 Ex. LS

Waldwasserläufer *(Tringa ochropus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es gelangen folgende 9 Nachweise mit 12 Ex.:

27. 4.1979	1 Ex. LS
23. 4.1981	2 Ex. LS
22. 6.1981	1 Ex. MD
18. 4.1982	1 Ex. LS
28. 4.1984	1 Ex. MD Tettenbach
16. 6.1984	2 Ex. LS
23. 8.1986	2 Ex. LS
18.10.1986	1 Ex. LS
17. 8.1991	1 Ex. MD Tettenbach

Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es gelangen 3 Nachweise mit 6 Ex.:

12.5.1979	4 Ex.	LS
4.8.1979	1 Ex.	LS
8.5.1980	1 Ex.	LS

Flußuferläufer *(Actitis hypoleucos)*:

Regelmäßiger Durchzügler. - Von dieser Art liegen Nachweise aus allen Jahren, mit Ausnahme von 1981 und 1992, vor. Der Heimzug begann in der zweiten Aprildekade, frühestes Datum 18.4.(1983), und war Ende Mai, spätestes Datum 25.5.(1991), abgeschlossen. Der Wegzug begann Anfang Juli, frühestes Datum 2.7.(1983), und war Ende September beendet. Ausnahmsweise wurde 1 Ex. noch am 16.10.1982 am LS gesehen. Insgesamt gelangen 48 Nachweise mit 84 Ex.
Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Nachweise:

Monat:	4	5	6	7	8	9	10
Nachweise:	5	15	–	8	8	11	1
Anzahl:	6	31	–	11	17	18	1

Zwergmöwe *(Larus minutus)*:

Letzter Nachweis: 3.5.1970 LS.

Lachmöwe *(Larus ridibundus)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Gast. - Im Senkungsgebiet fand die Lachmöwe durch die Kombination von Futterplatz (MD) und Komfortgewässer (LS) einen idealen Rastplatz (Abb. 9). Regelmäßig wurden von Ende Juli bis April Lachmöwen beobachtet. Bis Mitte der 80er Jahre rasteten in den Wintermonaten 2000 - 3000 Ex. Danach nahmen die Zahlen deutlich zu. Ursache war sicher die Schließung von vier Mülldeponien (Hamm, Bergkamen, Lünen und Dortmund-Huckarde). Maximal wurden 4700 Ex. am 24.12.1986 gezählt. Die Lachmöwen flogen morgens aus drei Richtungen, entsprechend der Lage ihrer Schlafplätze, ins Gebiet ein. Eine morgendliche Zählung am 29.12.1992 erbrachte über 3000 einfliegende Ex. innerhalb einer Stunde. Sonntags und in den Jahren 1990/91, als der Betrieb auf der MD ruhte, rasteten nur wenige Lachmöwen. Regelmäßig wurden schon im Dezember und Januar Vögel im Brutkleid beobachtet . Auch extreme Färbungen kamen vor. Am 17.1.1986 und 15.3.1986 wurde ein Ex.(dasselbe) mit orangegelb gefärbtem Schwanz gesehen. Am 20.10.1984 sah ich ein zweijähriges Ex. mit kräftigen pinkfarbenen Flügelunterseiten. Vögel mit rosafarbenen Unterseiten kamen in allen Jahren vor. Am 30.12.1983 konnte ein leuzistisches Ex. beobachtet werden. Außer dem dunklen Ohrfleck und den schmutziggelblichen Schwanz- und Flügelspitzen war der Vogel schneeweiß.
Lachmöwen wurden regelmäßig Beute des Habichts. In starken Wintern, wie 1985, töteten gemeinschaftlich mehrere Rabenkrähen geschwächte Lachmöwen. Nahrungsschmarotzen wurde untereinander und auch bei Bleßrallen, Haubentauchern, Zwergtauchern, Kormoranen, Sturmmöwen, Reiherenten und Rabenkrähen festgestellt. Über jagenden Kormoranen rüttelten Lachmöwen zum Teil in großen Trupps.

Sturmmöwe *(Larus canus)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Bis 1984 rasteten Sturmmöwen bis maximal 80 Ex. im Senkungsgebiet. Danach nahmen die Zahlen stark zu (siehe Lachmöwe). Der Durchzug begann Ende Oktober, frühestens am 17.10.(1992), und war Ende März/Anfang April, spätestes Datum 7.4.(1986), beendet. Maximal wurden 302 Ex. am 5.2.1986 gezählt.
Von allen Möwen war die Sturmmöwe der häufigste und intensivste Nahrungsschmarotzer, sowohl untereinander als auch bei den Arten Haubentaucher, Zwergtaucher, Kormoran, Bleßralle, Lachmöwe, Silbermöwe, Reiherente, Tafelente, Schellente, Rabenkrähe, Saatkrähe und Dohle.

Heringsmöwe *(Larus fuscus)*:

Seltener Durchzügler. - Neue Art. Von der Heringsmöwe liegen 3 Nachweise vor. Nach der Mantelfärbung handelte es sich um die Unterart *graellsii*:

1. 11. 3. - 18.3.1987 LS 1 ad. Ex. mit fleischfarbenen Beinen
2. 28. 1.1989 LS 1 ad. Ex. mit gelben Beinen
3. 23.12.1989 LS 1 ad. Ex. mit gelben Beinen

Silbermöwe *(Larus argentatus)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Seit Mitte der 80er Jahre wurde eine deutliche Zunahme der rastenden Bestände festgestellt (siehe Lachmöwe). Der Einflug begann Mitte Oktober. Frühestes Datum: 17.10.(1992) 18 (2 ad.) Ex. Ende März/Anfang April waren alle Silbermöwen wieder abgezogen. Spätestes Datum: 5.4.1989 22 (7 ad.) Ex. Große Ansammlungen wurden von Dezember bis Februar registriert. Folgende Tabelle zeigt die Maximalzahlen für die einzelnen Jahre:

20. 1.1979	200 Ex.	18. 1.1986	412 Ex.
12. 1.1980	164 Ex.	8. 3.1987	735 Ex.
8.11.1981	210 Ex.	11.12.1988	800 Ex.
2. 1.1982	286 Ex.	3.12.1989	607 Ex.
6. 2.1983	450 Ex.	3. 1.1990	364 Ex.
27. 2.1984	128 Ex.	14. 1.1991	15 Ex.
31.12.1985	190 Ex.	29.12.1992	978 Ex.

Im Winterhalbjahr 1990/1991 ruhte der Betrieb auf der MD. Deshalb rasteten nur wenige Silbermöwen.
Am 8.3.1987 trug ein Ex. im 1.WK am linken Bein einen gelben Ring mit dem Großbuchstaben „G" und rechts einen weißen Ring mit dem Großbuchstaben „P". Dieser Vogel wurde am 11.7.1986 auf der Insel Terschelling nestjung beringt (BELLEBAUM mdl.).

Mantelmöwe *(Larus marinus)*:

Neue Art.- Es liegen 2 Nachweise vor:

1. 2. 1.1979 MD 1 ad. Ex.
2. 23.11.1988 LS 1 immat. Ex. im 3. KJ.

Dreizehenmöwe *(Rissa tridactyla)*:

Neue Art.- Es liegen 2 Nachweise vor:

1	17. 1.1986	LS 1 Ex. im Jugendkleid
2.	10.11. - 11.11.1987	LS 1 Ex. im Jugendkleid

Flußseeschwalbe *(Sterna hirundo)*:

Seltener Durchzügler. - Eine weitere Juli - Beobachtung liegt vor:

3.	17.7.1984	LS 2 Ex.

Trauerseeschwalbe *(Chlidonias niger)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Von dieser Art liegen nur 2 neue Nachweise vor:

13.5.1980	LS 2 Ex.
10.5.1986	LS 4 Ex.

Hohltaube *(Columba oenas)*:

Neue Art.- Von dieser Art liegen 2 Nachweise vor:

1.	19.4.1991	westlich LS auf Acker	1 Ex.
2.	20.5.1991	BH Tettenbach	1 Ex.

Ringeltaube *(Columba palumbus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Die Ringeltaube brütete im gesamten Untersuchungsgebiet. Eine Bestandsaufnahme erbrachte 1991 35 Brutpaare, davon brüteten 7 im 13,1 ha großen H. Am LS wurden die Nester auch über Wasser in Salweidenbüschen gebaut. Noch im August (10.8.1981) fand ich Nester mit Eiern. Die ersten Trupps zogen ab Mitte Oktober. Frühestes Datum: 15.10.(1985). 50 Ex. Maximal rasteten, besonders in starken Wintern, bis zu 1000 Ex. auf Rapsfeldern am LS. Noch am 27.4.1991, die Reviere waren schon besetzt, konnte ein Schwarm von 300 Ex. auf den Feldern rastend gesehen werden.

Türkentaube *(Streptopelia decaocto)*:

Brutvogel und Gast. - Die Türkentaube brütete in den angrenzenden Wohngebieten. Die Anzahl der Brutpaare ist nicht bekannt.

Turteltaube *(Streptopelia turtur)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Eine Brutbestandsaufnahme für diese selten gewordene Art erbrachte 1991 2 Brutpaare.

Kuckuck *(Cuculus canorus)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Im gesamten Untersuchungsgebiet wurden alljährlich 1 - 2 rufende Ex. festgestellt.

Schleiereule *(Tyto alba)*:

Brutvogel. - Diese Art war bis 1991 regelmäßiger Brutvogel in einem Bauernhaus westlich des LS. Danach mußte das Haus der neuen MD weichen.

Am 31.1.1990 fand ich nördlich des LS an der Autobahn A 2 ein totes Ex. mit der Ringnummer: 5.249.848. Arnhem. Laut schriftlicher Mitteilung der „Vogeltrekstation Arnhem" wurde dieser Vogel am 16.6.1989 als nicht flugfähiger Jungvogel in De Lutte, Oberijssel, Nederland, beringt.

Steinkauz *(Athene noctua)*:

Brutvogel. - Bis 1991 brütete der Steinkauz unregelmäßig westlich des LS in Kopfweiden oder einer künstlichen Niströhre an einem Bauernhof. Am 14.3.1984 fand ich am LS eine Rupfung dieser Art.

Waldkauz *(Strix aluco)*:

Gast. - Eine Brut ist nicht ganz auszuschließen. Am 2.6.1979 fand ich an der MD ein Ex. tot in einem Müllauffangnetz hängend (Abb. 10). W. LOOS, (mdl.), bemerkte 1 Ex. im September 1991 am H.

Waldohreule *(Asio otus)*:

Seltener Gast. - Ein Brutnachweis konnte nicht mehr erbracht werden.

Am 31.10.1991 jagte 1 Ex. am LS.

Mauersegler *(Apus apus)*:

Brutvogel und Durchzügler. - Der Mauersegler brütete in nicht bekannter Anzahl in den angrenzenden Wohngebieten. Besonders bei Schlechtwetterperioden jagten zahlreiche Ex. über dem LS.

Frühestes Datum:	22.4.1992	LS 2 Ex.
Spätestes Datum:	5.9.1986	LS 1 Ex.

Eisvogel *(Alcedo atthis)*:

Unregelmäßiger Gast bzw. Durchzügler. - Es liegen 4 weitere Nachweise vor:

4.	15. 9.1990	LS 1 Ex.
5.	26. 9.1992	LS 1 Ex.
6.	30.10.1992	LS 1 Ex.
7.	18.11.1992	LS 1 Ex.

Bei den letzten 3 Nachweisen könnte es sich um dasselbe Ex. handeln.

Schwarzspecht *(Dryocopus martius)*:

Neue Art.- Am 24.1.1987 rief ein Ex. im H.

Buntspecht *(Dendrocopos major)*:

Brutvogel und Gast. - Der Buntspecht brütete regelmäßig im H. Eine Bestandserfassung ergab 1991 4 Brutpaare. Regelmäßig wurden Buntspechte in den Weidenbäumen am LS, BLO und BLÜ gesehen.

Kleinspecht *(Dendrocopos minor)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - In den Jahren 1979, 1984, 1985, 1987 und 1991 hat der Kleinspecht mit einem Paar im H gebrütet.

Haubenlerche *(Galerida cristata)*:

Letzter Nachweis: 27.5.1978 MD.

Heidelerche *(Lullula arborea)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Weitere 3 Nachweise liegen vor:

6.	24.3.1984	LS	2 Ex.
7.	31.3.1984	LS	1 Ex.
8.	10.4.1988	MD	1 Ex.

Feldlerche *(Alauda arvensis)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - In den Feldern um den LS und auf den Brachflächen der MD wurden bei einer Brutvogelkartierung 1991 14 Brutpaare gezählt. Die ersten Feldlerchen sangen am LS frühestens am 9.2.(1980). Maximal wurden auf dem Durchzug 250 Ex. am 18.10.(1980) auf den Feldern westlich des LS gezählt.

Uferschwalbe *(Riparia riparia)*:

Unregelmäßig beobachteter Durchzügler. - Es gelangen nur wenige Nachweise, welche nachfolgend einzeln aufgeführt werden:

12.5.1979	LS 3 Ex.
30.3.1982	LS 1 Ex.
1.5.1983	LS 1 Ex.
14.5.1983	MD 1 Ex., eine frische Lehmwand mehrmals gezielt anfliegend
28.9.1990	Südlich LS 1 Ex. mit über 300 Mehl- und Rauchschwalben über Schafherde
22.4.1992	LS 5 Ex.

Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*:

Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Gast. - Auf den im Senkungsgebiet liegenden Bauernhöfen wurden 1991 18 Brutpaare gezählt. Der LS wurde als Nahrungsbiotop und Badegewässer genutzt, und es kam bei Schlechtwetterlagen zu größeren Ansammlungen.
Am 28.9.1990 jagten 300 Ex. über einer Schafherde südlich des LS. Rauchschwalben wurden frühestens am 3.4.(1986) am LS bemerkt. Die späteste Beobachtung gelang am 28.10.(1981) mit einem Ex.

Mehlschwalbe *(Delichon urbica)*:

Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Gast. - Die Mehlschwalbe brütete in den umliegenden Orten in nicht bekannter Anzahl. An einem Gebäude westlich des LS an der Tettenbachstraße fand ich 1991 5 besetzte Nester. Die früheste Beobachtung wurde am 16.4.(1986), die späteste am 8.10.(1987) notiert. Am 28.9.1990 jagten ca. 100 Ex. gemeinsam mit Rauchschwalben über einer Schafherde südlich des LS.

Brachpieper *(Anthus campestris)*:

Seltener Durchzügler. - Es liegen 2 weitere Nachweise vor:

2.	19.9.1981	MD	1 Ex.
3.	18.5.1991	MD	1 Ex.

Baumpieper *(Anthus trivialis)*:

Unregelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Der Baumpieper brütete unregelmäßig mit 1 bis 2 Paaren im H. Im Berichtszeitraum konnten aus den Jahren 1979, 1980, 1982, 1983, 1985, 1986, 1987. 1991 und 1992 Bruten nachgewiesen werden.

Wiesenpieper *(Anthus pratensis)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Eine Brutbestandsaufnahme erbrachte 1991 für das gesamte Gebiet, außer BLO und BLÜ, 16 Brutpaare. Besonders die gering bewachsenen Hänge an der MD und den BH waren bevorzugte Brutplätze. In den Wiesen am LS brüteten regelmäßig 2 Paare. 1982 und 1984 brütete auch ein Paar am BLÜ. Der früheste Gesang mit Balzflug wurde am 9.3.(1985) festgestellt. Am 27.5.1984 wurde ein Gelege an der BH Tettenbach vom Igel (*Erinaceus europaeus*) zerstört. Der Igel wurde schlafend auf dem Nest gefunden. Maximal rasteten während des Wegzuges 92 Ex. (9.10.1990) in einem Kohlfeld am LS. Zwei Dezember- und 3 Januardaten liegen vor mit maximal 42 Ex. (31.12.1991) auf einem Rapsfeld am LS.

Rotkehlpieper *(Anthus cervinus)*:

Letzter Nachweis: 30.4.1967 BDD.

Bergpieper *(Anthus spinoletta)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Vom Bergpieper, wahrscheinlich stets diese Art, liegen 24 Nachweise mit 37 Ex. vor. Die Verteilung zeigt folgende Tabelle:

Monat:	10	11	12	1	2	3
Nachweise:	6	4	9	4	0	1
Anzahl:	7	4	18	7	0	1

Schafstelze *(Motacilla flava)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Die Schafstelze brütete regelmäßig mit 1 - 3 Paaren in den Wiesen am LS und mit je einem Paar an den Senkungen BLO und BLÜ. Die früheste Beobachtung gelang am LS am 4.4.(1987), die späteste am 16.9.(1989).

Am 19.4.1989 wurde 1 Ex. vom Phänotyp einer *Motacilla flava iberiae* mit dunklem Ohrfleck und weißem Hinteraugenstreif beobachtet. Von der Nordischen Schafstelze *(Motacilla flava thunbergi)* konnten am Lüserbach nördlich des LS 30 Ex. am 24.5.1991 gezählt werden.

Gebirgsstelze *(Motacilla cinerea)*:

Regelmäßiger Durchzügler. - Die Gebirgstelze zog meist einzeln im Senkungsgebiet durch. Die Verteilung der 24 Nachweise mit 26 Ex. zeigt nachfolgende Tabelle:

Monat:	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5
Nachweise:	1	0	7	4	3	2	0	1	3	2	1
Anzahl:	1	0	9	4	3	2	0	1	3	2	1

1989 bestand im BLO Brutverdacht. Wurzelteller umgestürzter Weidenbäume boten sich als Nistplatz an.

Bachstelze *(Motacilla alba)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Die Bachstelze brütete regelmäßig an der MD und an den einzelnen Bauernhöfen im Senkungsgebiet. Eine 1991 durchgeführte Bestandsaufnahme ergab 11 Paare. Aus den Wintermonaten liegen 5 Dezember- und 8 Januardaten vor.

Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Eine Bestandserfassung für das Senkungsgebiet, außer BLO und BLÜ, erbrachte 1991 13 Paare, davon brüteten 8 im H. Außerhalb der Brutzeit wurde der Zaunkönig regelmäßig in den Uferzonen der Senkungsgebiete angetroffen. Singende Ex. wurden in allen Monaten des Jahres gehört.

Heckenbraunelle *(Prunella modularis)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - 1991 wurden, außer BLO und BLÜ, 23 Brutpaare registriert, davon brüteten im H 5 Paare. Winterbeobachtungen in den Uferzonen der Senkungsgebiete erfolgten regelmäßig. Der früheste Gesang wurde am 10.2.(1987) gehört.

Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Das Rotkehlchen brütete regelmäßig im H. 1991 wurden dort 11 Paare gezählt. In den Uferzonen des LS konnten im Oktober maximal 6 singende Ex. gehört werden.

Nachtigall *(Luscinia megarhynchos)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Im Berichtszeitraum liegen aus 3 Jahren Brutnachweise vor.

1983 brütete ein Paar im H und 1 Paar in einer Kleingartenanlage östlich des LS. 1988 wurde eine Brut im H und 1991 eine Brut am LS im NO-Teil nachgewiesen.

Blaukehlchen *(Luscinia svecica)*:

Letzter Nachweis: 3.9.1973 BDD.

Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochruros)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Auf der MD und an den Bauernhöfen im Senkungsgebiet brüteten 1991 insgesamt 3 Paare. Die Anzahl der Brutpaare in den angrenzenden Wohngebieten ist nicht bekannt. Der früheste Gesang wurde am 8.3.(1982) gehört. Letzte Beobachtungen gelangen am 29.10.1983 mit einem weibchenfarbenen Ex. und am 29.12.1989 mit einem immat. Männchen am BLÜ.

Gartenrotschwanz *(Phoenicurus phoenicurus)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Der Gartenrotschwanz brütete in den Jahren 1983, 1985,1988 und 1989 mit einem Paar im H.

Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)*:

Unregelmäßig beobachteter Durchzügler. - Es konnten 12 Nachweise mit 25 Ex. erbracht werden. Die Beobachtungen vom Heimzug stammten aus den Monaten April und Mai. Eine Ausnahme bildete die Beobachtung eines Ex. am 1.6.1991 am LS. Vom Wegzug liegen 2 Septemberdaten vor. Maximal wurden auf dem Heimzug 7 Ex. (7.5.1983) und auf dem Wegzug 4 Ex. (17.9.1983) gezählt.

Schwarzkehlchen *(Saxicola torquata)*:

Letzter Nachweis: 22.9.1973 LS.

Steinschmätzer *(Oenanthe oenanthe)*:

Durchzügler und unregelmäßiger Brutvogel. - Der Steinschmätzer brütete von 1979-1982 und von 1984-1986 mit einem Paar auf der MD. Die Art wurde frühestens am 21.4.(1979) und spä-

testens am 18.9.(1982) gesehen. Maximal wurden auf dem Heimzug 6 Ex. (23.5.1991) und auf dem Wegzug 13 Ex. (14.9.1988) gezählt. Die Durchzügler rasteten auch auf den umliegenden Feldern am LS.

Ringdrossel *(Turdus torquatus)*:

Seltener Durchzügler. - Es liegen 4 weitere Nachweise vor:

2.	27.4.1984	MD	2,0 Ex.
3.	12.4.1986	MD/ BH	2,0 Ex.
4.	10.4.1988	MD	2,0 Ex.
5.	27.4.1991	westlich LS in Wiese	1,1 Ex.

Amsel *(Turdus merula)*:

Regelmäßiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. - Eine Brutvogelkartierung erbrachte 1991 für das Senkungsgebiet, außer BLO und BLÜ, insgesamt 53 Brutpaare. Davon brüteten im H 11 Paare und am LS 7 Paare. Am LS fand ich die Nester in Weidenbüschen, auch über Wasser. Die nördliche Uferzone des LS wurde in den Wintermonaten von der Amsel zur Übernachtung aufgesucht. Maximal 100 Ex. konnten hier gezählt werden.

Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)*:

Unregelmäßiger Brutvogel, regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - 1986 brüteten 2 Paare dicht beieinander in ca. 4 m Höhe in Weidenbäumen im BLO. 1991 kam es am LS zu zwei Einzelbruten. Die Nester fand ich in Birke und Pappel.
Die Wacholderdrossel zog von September bis April regelmäßig durch das Senkungsgebiet. Maximal wurden 115 Ex. am 1.2.(1992) am LS gezählt.

Singdrossel *(Turdus philomelos)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Eine Bestandsaufnahme ergab 1991 für das Senkungsgebiet, außer BLO und BLÜ, 18 Brutpaare, davon 9 Paare im H. Die früheste Beobachtung von einem Ex. gelang am 3.2.(1990), die späteste am 30.11.(1985) mit 2 Ex. im H. Maximal wurden 50 Ex. (16.3.1985) auf den Wiesen westlich des H gezählt.

Rotdrossel *(Turdus iliacus)*:

Regelmäßiger Durchzügler. - Rotdrosseln konnten in allen Jahren von Oktober bis April im Senkungsgebiet festgestellt werden. Maximal wurden 70 Ex. (24.3.1984) im BLO gezählt.
Die Früchte von Sanddorn *(Hippophae rhamnoides)*, Weißdorn *(Crataegus monogyna)* und Pfaffenhütchen *(Euonymus europaea)* wurden verspeist.

Misteldrossel *(Turdus viscivorus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Bei einer Brutbestandsaufnahme wurden 1991 im Senkungsgebiet, außer BLO und BLÜ, 4 Brutpaare registriert. Eine Brut fand in einem Birn-

baum an der Tettenbachstraße, ca. 2 m von einem Fenster entfernt, statt. Der früheste Gesang wurde am 9.2.(1980) gehört. Maximal konnten auf dem Heimzug 8 Ex. (25.2.1984) und auf dem Wegzug 15 Ex. am 18.10.(1986) am LS gezählt werden.

Feldschwirl *(Locustella naevia)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Der Feldschwirl brütete 1987 und 1988 mit einem Paar in den Hochstaudenfluren auf der MD.

Schlagschwirl *(Locustella fluviatilis)*:

Neue Art.- Am 1.5.1983 wurde 1 Ex. gemeinsam mit K. GELMROTH am LS verhört.

Seggenrohrsänger *(Acrocephalus paludicola)*:

Letzter Nachweis: 28.7.1968 BDD.

Schilfrohrsänger *(Acrocephalus schoenobaenus)*:

Seltener Durchzügler. - Von dieser Art konnten im Berichtszeitraum nur noch 2 Nachweise erbracht werden:

12.5.1979 LS 1 Ex. singend
3.5.1986 LS 1 Ex. singend

Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Eine Bestandsaufnahme erbrachte 1991 für den LS, die MD und BH 20 Brutpaare. Im BLÜ brüteten 5 und im BLO 3 Paare. Die Nester wurden in Goldrute *(Solidago canadensis)*, Brennessel *(Urtica dioica)* und Weidenröschen *(Epilobium hirsutum)* gebaut und auch an völlig trockenen Standorten an den Hängen der MD und BH gefunden. Den frühesten Gesang hörte ich am LS am 2.5.(1982).

Teichrohrsänger *(Acrocephalus scirpaceus)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Der Teichrohrsänger brütete, mit Ausnahme der Jahre 1987, 1989, 1990 und 1991, mit 1 bis 2 Paaren am LS. Die Nester wurden in Beständen des Schmalblättrigen Rohrkolbens gefunden und teilweise auch an Weidenzweigen und Stengeln des Zottigen Weidenröschens aufgehängt. Der früheste Gesang wurde am 7.5.(1983) gehört.

Gelbspötter *(Hippolais icterina)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Der Gelbspötter brütete 1980, 1985, 1986, 1989 und 1991 mit einem Paar im H. Auch in der Ufervegetation am LS brütete 1987, 1989 und 1991 ein Paar. Maximaler Brutbestand im Untersuchungsgebiet: 1991 4 Paare.

Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Brutnachweise liegen nur aus wenigen Jahren vor. Die Anzahl der Brutpaare in den anliegenden Ortschaften ist nicht bekannt. 1991 brüteten 2 Paare im Untersuchungsgebiet.

Dorngrasmücke *(Sylvia communis)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Diese Art brütete regelmäßig in einer Hecke am LS und an den bewachsenen Hängen der MD und BH. 1991 wurden insgesamt, außer BLO und BLÜ, 8 Paare gezählt. Einzelne Bruten fanden in allen Jahren auch in den Senkungsgebieten BLO und BLÜ statt. Der früheste Gesang wurde am 25.4.(1987) gehört. Die späteste Beobachtung gelang am 7.9.(1991) an der BH.

Gartengrasmücke *(Sylvia borin)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - 1991 wurden im Gebiet, außer BLO und BLÜ, 12 Brutpaare registriert, davon brüteten 2 Paare im H. Der früheste Gesang konnte am 7.5.(1983) im BLO gehört werden. Der späteste Nachweis gelang am 15.9.(1990) am LS.

Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Von den Grasmücken war diese Art der häufigste Brutvogel in allen Senkungsgebieten und im H. 1991 brüteten im Untersuchungsgebiet, einschließlich BLO und BLÜ, 29 Paare , davon 12 Paare im H. Der früheste Gesang wurde am LS am 7.4.(1990) gehört, leiser Herbstgesang noch am 24.9.(1988). Am 12.9.1992 wurden 2 Männchen beim Verzehr von Holunderbeeren *(Sambucus nigra)* beobachtet.

Waldlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Ein Brutverdacht bestand für 1985 und 1986 für den H. Nachfolgend die einzelnen Nachweise singender Ex.: 12.5.1979, 30.4.1983, 26.5.1985, 3.5.1986, 31.5.1986 und 1.5.1988.

Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - 1991 wurden im Senkungsgebiet, außer BLO und BLÜ, 18 Paare registriert, davon brüteten 7 im H. In den Senkungen BLO und BLÜ brüteten regelmäßig 2 Paare. Frühester Nachweis: 4.2.(1984) 1 Ex. im BLO und 11.3.(1990) 1 Ex. singend. Herbstgesang hörte ich noch am 18.10.(1986) und die späteste Beobachtung mit 1 Ex. gelang am 3.11.1989. Eine Winterbeobachtung vom 11.1.1986 mit einem Ex. aus dem H liegt vor.

Fitis *(Phylloscopus trochilus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Diese Art war im gesamten Gebiet ein häufiger Brutvogel. 1991 wurden 39 Brutpaare gezählt. Besonders die Aufforstungen an der MD und den BH boten dieser Art ideale Brutplätze. Dort brüteten insgesamt 25 Paare. Der früheste Gesang wurde am 31.3.(1984) am LS gehört.

Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)*:

Regelmäßiger Durchzügler. - Diese Art wurde in allen Jahren im H und in der nördlichen Uferzone des LS mit 1 - 3 Ex. angetroffen.

Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapillus):

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen weitere 6 Nachweise vor:

4.	17.11. - 29.12.1982	LS	1 Ex.
5.	17. 9.1983	LS	1 Ex.
6.	22. 9.1984	H	1 Ex.
7.	6.10.1984	H	1 Ex.
8.	3.11.1989	H	2 Ex.
9.	1.12.1990	LS	1 Ex.

Grauschnäpper *(Musicapa striata)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Diese Art brütete in allen Jahren regelmäßig im H. 1991 wurden im H 7 Brutpaare registriert. Ein weiteres Paar brütete an einem Gehöft. Die früheste Beobachtung gelang am 30.4.(1983) im H, die späteste am 5.9.(1986) mit einem Ex. am LS.

Trauerschnäpper *(Ficedula hypoleuca)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen nur 2 Nachweise vor:

1.5.1983	H	1,0 Ex.
3.5.1986	BLO	1,1 Ex.

Die Männchen zeigten die für nordische Durchzügler typische schwarze Oberseitenfärbung.

Bartmeise *(Panurus biarmicus)*:

Seltener Durchzügler. - Am 25.10.1980 zog 1 Ex. über den LS und verschwand in den Brennnesseln am Südostufer.

Schwanzmeise *(Aegithalos caudatus)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Die Schwanzmeise brütete in allen Jahren mit 1 - 2 Paaren im H. Die Nester wurden in Efeu *(Hedera helix)* gebaut. Im Winterhalbjahr bestand regelmäßig ein Schlafplatz im Weidengesträuch in der nördlichen Uferzone des LS. Maximal wurden dort 15 Ex. (12.10.1988) gezählt. Am 22.3.1986 und am 7.1.1989 konnte ein weißköpfiger Vogel gesehen werden.

Sumpfmeise *(Parus palustris)*:

Unregelmäßiger Brutvogel. - Diese Art brütete in einzelnen Jahren mit einem Paar im H. 1991 wurden dort 2 Paare festgestellt.

Weidenmeise *(Parus montanus)*:

Regelmäßiger Gast und unregelmäßiger Brutvogel. - Die Weidenmeise brütete unregelmäßig mit einem Paar am LS und im H. Auch im BLO bestand 1984 Brutverdacht. In den Wintermonaten wurden in den Uferzonen der Senkungsgebiete einzelne Ex. bemerkt.

Tannenmeise *(Parus ater)*:

Seltener Gast. - Ein zweiter Nachweis gelang. Am 10.11.1984 zogen 2 Ex. über den LS.

Blaumeise *(Parus caeruleus)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Eine Brutvogelkartierung erbrachte für 1991, außer BLO und BLÜ, 19 Paare. Davon brüteten 9 im H. Am 15.6.1991 wurde an der MD in einer Aufforstungsfläche ein Schwarm von über 40 Ex. in einem Trupp gesehen.

Kohlmeise *(Parus major)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Eine Brutvogelkartierung erbrachte für das Beobachtungsgebiet, außer BLO und BLÜ, einen Bestand von 22 Paaren, davon brüteten 10 Paare im H. In den Uferzonen der Senkungsgebiete wurden regelmäßig Kohlmeisen angetroffen. Am 20.1.1989 (LS) ein Schwarm von 27 Ex.

Kleiber *(Sitta europaea)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Der Kleiber brütete regelmäßig im H. 1991 wurden 6 Brutpaare gezählt. Am 23.12.1989 sammelte ein Ex., an dünnen Zweigen hängend, Hainbuchensamen *(Carpinus betulus)*.

Gartenbaumläufer *(Certhia brachydactyla)*:

Regelmäßiger Brutvogel. - Diese Art brütete in allen Jahren im H. Eine Kartierung erbrachte 1991 6 Paare.

Beutelmeise *(Remiz pendulinus)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Neue Art. Es liegen 4 Nachweise vom LS vor:

1. 24.9.1988 2 Ex.
2. 15.9.1990 5 Ex., 2 ad. und 3 jv.
3. 17.4.1992 2 Ex.
4. 26.9.1992 5 Ex., darunter 3 ad., davon 1 Ex. links beringt

Pirol *(Oriolus oriolus)*:

Seltener Durchzügler und seltener Brutvogel. - Eine sehr frühe Beobachtung gelang am 28.4.1986 am LS. Ein Männchen sammelte, teilweise kopfunterhängend mit gespreiztem

Schwanz, an dünnen Birkenzweigen Insekten. Nach dem strengen Winter trugen die Bäume erst spärliches Grün. Im Juni 1991 zeigte ein Paar im H in einem Rotbuchen- und Hybridpappelbestand mehrmals deutliches Revierverhalten.

Neuntöter *(Lanius collurio)*:

Neue Art.- Am 12.5.1979 gelang die Beobachtung eines männlichen Vogels am LS.

Raubwürger *(Lanius excubitor)*:

Seltener Gast. - Ein zweiter Nachweis gelang am 3.10.1981 mit einem Ex. am LS.

Eichelhäher (Garrulus glandarius):

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Eine Bestandsaufnahme für das gesamte Gebiet erbrachte 1991 3 Brutpaare. Im H wurden am 5.3.(1983) 7 Ex. gezählt. Hoch ziehende Eichelhäher konnten am 22.10.1983 (4 Ex) und am 10.10.1987 (10 Ex.) am LS gesehen werden. Am 27.7.1991 imitierte 1 Ex. perfekt das „Lachen" des Grünspechtes *(Picus viridis)*.

Elster *(Pica pica)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Die Elster brütete regelmäßig in den Bäumen der Senkungsgebiete, der Tettenbachstraße, der MD und BH. Sie brütete nicht im H. Eine Bestandsaufnahme, außer BLO und BLÜ, erbrachte 1991 14 Paare. Im Winterhalbjahr kam es an der MD zu größeren Ansammlungen. Der Schlafplatz am Nordufer des LS wurde weiter genutzt, maximal wurden dort 58 Ex. am 15.2.(1990) gezählt. Ein weiterer Schlafplatz befand sich in den Weiden am BLO. Eine Weißdornhecke diente als Zwischenstation. Dort sammelten sich maximal 126 Ex. (27.2.1992). Die Elster wurde mehrmals Beute des Habichts. Sperber jagten mehr spielerisch die Elstern. Am 6.1.1990 haßten 14 Elstern auf einen ruhenden Habicht. Als Nahrungsschmarotzer traten Elstern beim Mäusebussard, bei Lachmöwen und beim Hermelin *(Mustela erminea)* auf.

Dohle *(Corvus monedula)*:

Brutvogel und regelmäßiger Gast. - Die Dohle brütete in den angrenzenden Ortschaften. Im Winterhalbjahr suchten Dohlen, gemeinschaftlich mit Saatkrähen, auf der MD nach Nahrung. Maximal wurden ca. 500 Ex. (22.2.1986) angetroffen. Bei Vereisung des LS suchten Dohlen in den Exkrementen der rastenden Möwen nach Nahrung.
Von der „Halsbanddohle" vom Phänotyp *„soemmeringii"* wurden am 5.2.1986 1 Ex. und am 23.12.1989 2 Ex. bemerkt.

Saatkrähe *(Corvus frugilegus)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Hauptrastplatz war im Winterhalbjahr die MD. Die Vögel kamen täglich aus Richtung Hamm (dort befand sich ein großer Schlafplatz) angeflogen und zogen gegen Abend wieder zurück, maximal ca. 2000 Ex. Mitte Oktober begann der Einflug, frühestens am 17.10.(1992), und Mitte März waren alle Vögel wieder abgezogen. Am

14.3.(1986) hielten sich noch 400 Ex.an der MD auf. Auch Saatkrähen suchten bei Vereisung des LS zwischen den rastenden Möwen nach Eßbarem. In den 80er Jahren bestand eine kleine Brutkolonie westlich der MD in Lünen. Nahrungssuchende Saatkrähen wurden am 18.6.1983 und am 28.4.1984 auf der MD angetroffen. Am 3.7.1985 wurden Altvögel mit flüggen Jungen bemerkt.

Rabenkrähe *(Corvus corone)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Im ersten Berichtszeitraum wurde die Rabenkrähe nur zweimal brütend angetroffen. Danach kam es zu einer erheblichen Zunahme. Eine Bestandserfassung für das gesamte Gebiet, einschließlich BLO und BLÜ, erbrachte 1991 19 Paare. Der Bruterfolg war aber sehr gering. Nur 3 Paare brüteten erfolgreich (2 x 2 und 1 x 3 Jg.) Ein gegenseitiges Ausrauben der Nester konnte 1991 am LS beobachtet werden. Die Nester fand ich auf Bäumen in den Senkungsgebieten, auf der MD , den BH, der Tettenbachstraße und an den Böschungen der Autobahn (A 2). Auch viele Nichtbrüter hielten sich im Gebiet auf. Am 8.8.1987 zählte ich ca. 200 Ex. und am 21.3.1990 218 Ex. Am 7.9.1989 wurden am LS auf einem Maisfeld unreife Maiskolben gefressen. Maiskolbenteile wurden im Schnabel und mit den Füßen transportiert. Rastende Lachmöwen, Bleßrallen und Stockenten wurden gezielt angeflogen und zum Auffliegen genötigt, dabei anfallende Nahrungsbrocken aufgesammelt. Geschickt und erfolgreich reihten sich Rabenkrähen in die nahrungsschmarotzenden Trupps von Möwen ein. Die auf dem Eis rastenden Möwen und Enten wurden bedrängt, die Exkremente nach Eßbarem untersucht. Geschwächte Lachmöwen wurden attakiert und auch getötet. Enten, Bleßrallen, Kaninchen und auch Fische wurden als Aas aufgenommen. Heftige Attacken auf Habicht und Mäusebussard mit und ohne Beute kamen vor. 1991 wurde bei Anwesenheit vieler Kormorane der LS von Rabenkrähen systematisch nach toten Fischen abgesucht. Über der Beute rüttelnd wurde sie mit dem Schnabel gepackt und an Land gebracht. Sehr oft scheiterte der Versuch an der zu schweren und zu glatten Beute. Im Winterhalbjahr fand nach Sonnenuntergang zum südostlich gelegenen Kurler Wald ein regelmäßiger Schlafplatzflug statt.

Star *(Sturnus vulgaris)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - 1991 wurde bei einer Bestandserfassung im Senkungsgebiet, außer BLO und BLÜ, 21 Brutpaare erfaßt. Die Zahl der in den umliegenden Ortschaften brütenden Paare ist nicht bekannt. Der Star war der häufigste Brutvogel im H. 1991 brüteten dort 18 Paare. Im Winterhalbjahr hielten sich immer Stare auf der MD auf, maximal 500 (23.12.1989). Am Nordufer des LS befand sich ein Schlafplatz mit ca. 200 Ex. Eine große Ansammlung von ca. 500 Staren suchte am 28.9.1990 zwischen einer Schafherde nach Nahrung. Viele Stare nutzten den Rücken der Schafe als Startplatz für den Insektenfang.

Haussperling *(Passer domesticus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - An den Gebäuden und Bauernhöfen im Beobachtungsgebiet war der Haussperling ein häufiger Brutvogel. 1991 wurden 119 Brutpaare gezählt.
Der Brutbestand in den anliegenden Ortschaften ist nicht bekannt. Auf der MD wurden im Winterhalbjahr bis zu 250 Ex. gezählt.

Feldsperling *(Passer montanus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Der Feldsperling brütete 1991 im Untersuchungsgebiet, außer BLO und BLÜ, mit 16 Paaren, davon 4 im H. Die meisten Nester fand ich in Nistkästen

am Südrand der MD in Aufforstungen und im H in Greifvogelhorsten. In den Feldern am LS und auf der MD und BH kam es zu größeren Ansammlungen. Maximal konnten 250 Ex. (21.8.1982) auf einem abgeernteten Kornfeld am LS gezählt werden.

Buchfink *(Fringilla coelebs)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Der Buchfink war nach Haussperling und Amsel der häufigste Brutvogel im Senkungsgebiet. Eine Bestandserfassung erbrachte 1991, außer BLO und BLÜ, 33 Paare, davon brüteten 16 Paare im H.

Bergfink *(Fringilla montifringilla)*:

Regelmäßiger Durchzügler. - Von Oktober bis April wurden Bergfinken im Senkungsgebiet bemerkt. Die früheste Beobachtung gelang mit 1 Ex. am 28.9.(1985), die späteste am 27.4.(1986) am LS. Maximal rasteten auf dem Wegzug am LS ca. 150 Ex. am 15.10.(1985) auf einem Rapsfeld und auf dem Heimzug 42 Ex. am 5.4.(1986). Eine bemerkenswerte Beobachtung gelang am 25.2.1988. In der Mittagszeit zog von 12:10 bis 12:15 Uhr über das Senkungsgebiet ein Schwarm von ca. 10.000 Ex. in etwa 100 m Breite, aber sehr lang, in wellenförmiger Bewegung nach Nordost Richtung Lünen.

Girlitz *(Serinus serinus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Der Girlitz brütete in den umliegenden Ortschaften in geringer Anzahl. Die früheste Feststellung gelang mit 1 Ex. am 7.4.(1990) (LS). Späteste Beobachtung: 1 Ex. am 18.9.(1982) (MD). Auf der MD gelang eine Winterbeobachtung: 1 Ex. am 8.2.1986.

Grünling *(Carduelis chloris)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Innerhalb des Untersuchungsgebietes, außer BLO und BLÜ, wurden 1991 6 Brutpaare gezählt. Am 17.8.1985 kam es zu einer Ansammlung von über 200 Ex. in Raps- und Haferfeldern am LS. Am 24.4.1990 fraßen auf der MD ca. 60 Ex. die unreifen Samen der Ulme *(Ulmus spec.)*.

Stieglitz *(Carduelis carduelis)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Der Stieglitz brütete in geringer, aber unbekannter Zahl in den umliegenden Ortschaften. Außerhalb der Brutzeit wurde die Art auf den Feldern am LS und auf den Brachflächen der MD und BH gesehen. In den Erlenbeständen am Westrand der BH konnten maximal ca. 100 Ex. gezählt werden (16.3.1985).

Erlenzeisig *(Carduelis spinus)*:

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Von Oktober bis März wurden ziehende und rastende Ex. im Senkungsgebiet gesehen. Die früheste Beobachtung gelang am 24.9.(1988), die späteste am 16.3.(1985). Im Februar 1986 wurden in den Erlen am Westrand der BH ca. 250 Ex. gezählt.

Bluthänfling *(Carduelis cannabina)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Innerhalb des Beobachtungsgebietes wurden 1991, außer BLO und BLÜ, 2 Brutpaare gezählt. Außerhalb der Brutzeit rasteten Trupps in den Feldern am LS, an den Autobahnböschungen und auf den Ruderalflächen der BH und MD, ca. 120 Ex. (15.11.1986) auf der MD. Am 7.4.1990 fraßen 10 Ex. am H unreife Zitterpappelsamen *(Populus tremula)* und am 17.10.1992 auf der MD 26 Ex. Bingelkrautsamen *(Mercurialis annua)*.

Berghänfling *(Carduelis flavirostris)*:

Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast. - Es liegen 3 weitere Nachweise vor:

10.	8.11.1981	MD	12 Ex.
11.	5.11.1983	MD	1 Ex.
12.	1. 2.1987	MD	14 Ex.

Birkenzeisig *(Carduelis flammea)*:

Unregelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Ab Mitte der 80er Jahre wurde der Birkenzeisig in den umliegenden Ortschaften als Brutvogel festgestellt. Die Anzahl der Paare ist nicht bekannt. Seit 1987 gelangen im Senkungsgebiet 12 Nachweise mit 48 Ex., maximal 20 Ex. am 10.12.1988 auf der BH.

Fichtenkreuzschnabel *(Loxia curvirostra)*:

Unregelmäßiger Durchzügler. - Es liegen 3 weitere Nachweise vor:

2.	5.11.1983	LS	2 Ex. ziehend
3.	11.11.1989	LS	1 Ex. ziehend
4.	15. 6.1991	MD	20 Ex. ziehend

Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula)*:

Unregelmäßiger Gast. - Es liegen weitere 7 Nachweise vor:

5.	1. 1.1988	LS	5 Ex.
6.	19.11.1988	LS	2 Ex.
7.	27. 1.1989	BH	3 Ex. (1,2)
8.	11.11.1989	LS	1 Ex. (0,1)
9.	12.11.1990	LS	1 Ex. (0,1)
10.	28.12.1990	BH	6 Ex. (0,6)
11.	15.11.1991	LS	4 Ex. (0,4)

Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes)*:

Unregelmäßiger Brutvogel und Gast. - Der Kernbeißer wurde 1979, 1980, 1983 und 1985 mit 1 Paar und 1991 mit 2 Paaren im H brütend festgestellt. Am 11.10.(1986) zogen 5 Ex. über die MD.

Schneeammer *(Plectrophenax nivalis)*:

Seltener Durchzügler. - Von dieser Art liegt nur ein weiterer Nachweis vor:

9. 7.11.1981 MD 1,0 Ex.

Goldammer *(Emberiza citrinella)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Gast. - Die Goldammer brütete 1991, außer BLO und BLÜ, mit 13 Paaren im Gebiet. Bruten wurden in den Hecken östlich und südlich des LS und an den Hängen von BH und MD gefunden. Im Winterhalbjahr kam es zu größeren Ansammlungen mit maximal 43 Ex. (31.12.1991) am LS.

Ortolan *(Emberiza hortulana)*:

Letzter Nachweis: 6.5.1978 MD.

Rohrammer *(Emberiza schoeniclus)*:

Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. - Die Rohrammer brütete regelmäßig in allen Senkungsgebieten. 1991 wurden am LS 3 Paare, im BLÜ 2 Paare und im BLO 1 Paar gezählt. Auch auf der MD fanden 1982, 1983 und 1991 einzelne Bruten statt. 1987 brütete ein Paar am LS in einem Gerstenfeld und 1990 ein Paar in einem Rapsfeld. Der früheste Gesang wurde am 15.3.(1991) gehört. Maximal konnten 30 Ex. (3.4.1982) am LS festgestellt werden.
Zwei Dezember- (21.12.1984, 24.12.1991) und eine Januarbeobachtung (17.1.1990) liegen vor.

Grauammer *(Miliaria calandra)*:

Letzter Nachweis: 6.5.1978 MD.

Zusammenfassung

In den Jahren 1979-1992 wurden im Bergsenkungsgebiet Dortmund-Lanstrop, einschließlich der Mülldeponie und Bergehalden auf einer Fläche von über 250 ha Untersuchungen bzw. Beobachtungen zur Verbreitung, Besiedlung, Brutbiologie und zum Verhalten der Vogelwelt durchgeführt.
Diese Arbeit schließt an die Untersuchungen der Jahre 1966-1978 (KÜHNAPFEL 1982) an und weist deutlich auf die Veränderungen in der Vogelwelt hin.
In 14 Jahren konnten an 1025 Tagen ornithologische Daten gesammelt werden. Festgestellt wurden 167 Vogelarten, davon 74 als Brutvögel. Von den Brutvögeln stehen 12 Arten auf der Roten Liste der in NRW gefährdeten Pflanzen- und Tierarten (LÖLF 1986).
Von einigen häufigen Anatiden und der Bleßralle wurden Pentadendurchschnittsdiagramme erstellt.
Durch Ausweisung als Naturschutzgebiet 1990 wurde die Bedeutung des Bergsenkungsgebietes Dortmund-Lanstrop gewürdigt. Noch vorhandene Störfaktoren, wie Jagd- und Angeltätigkeit, sollten deutlich reduziert werden, um auch empfindlichen Vogelarten eine Ansiedlung oder Rast zu ermöglichen. Der Neubau der Großdeponie Dortmund-Nordost bietet die Chance,

durch Ausgleichsmaßnahmen Biotopverbesserungen durch die Anlage von Feuchtwiesen und neuen Wasserflächen vorzunehmen.

Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes danke ich besonders den Herren G. Köpke, Dr. E. Kretzschmar und meinen Söhnen Klaus-Bernhard und Olaf Kühnapfel. Die Übersichtskarte zeichnete dankenswerterweise Olaf Kühnapfel.

Literatur

BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band **1-3**, (1966,1968, 1969). Frankfurt/M.

BEZZEL, E. (1985, 1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden.

BLANA, H. (1984): Bioökologischer Grundlagen- und Bewertungskatalog für die Stadt Dortmund. Teil 2: Spezielle ökologische Grundlagen und Landschaftsbewertung für das Landschaftsplangebiet „Dortmund-Nord (Stadtbezirke Mengede, Eving, Scharnhorst)".

BÖCKING, W. (1981): Beiträge zur Avifauna Dortmunds - Greifvögel -. Dortmunder Beiträge zur Landeskunde **15:** 47-58.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER und BEZZEL: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band **4-7**, (1971, 1973, 1975, 1977). Frankfurt/M./ Wiesbaden.

GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band **8-13**, (1980, 1982, 1985, 1988, 1991, 1993), Wiesbaden.

GRIES, B., HÖTKER, H., KNOBLAUCH, G., PEITZMEIER, J., REHAGE, H.O. & Sudfeldt, C. (1979): Avifauna von Westfalen, Anhang, Abh. Landesmus. Naturk. Münster **41** (3/4)**:** 477-576.

GRÜNPLAN, Dortmund (1992): Deponie Dortmund Nord-Ost Nulldokumentation, im Auftrag der Entsorgung Dortmund Gesellschaft mbH (EDG).

HARRIS/TUCKER/VINICOMBE. (1991): Vogelbestimmung für Fortgeschrittene. Stuttgart.

HERKENRATH, P. (1995): Artenliste der Vögel Nordrhein-Westfalens. Charadrius **31:** 101-108.

KRETZSCHMAR, E. (1982): Beiträge zur Avifauna Dortmunds - Schnepfenvögel (Limikolen) - Dortm. Beitr. Landesk. **16:** 31-50.

KRETZSCHMAR, E. (1988): Ornithologischer Sammelbericht für Dortmund 1987. Natur- und Tierschutz in Dortmund **3** (1)**:** 39-46.

KRETZSCHMAR, E. (1989): Ornithologischer Sammelbericht für Dortmund 1988. Dortm. Faun. Mitt. **1:** 1-14.

KRETZSCHMAR, E. (1991): Ornithologischer Sammelbericht für Dortmund 1990. Dortm. Faun. Mitt. **3:** 1-1-13.

KRETZSCHMAR, E. (1992): Ornithologischer Sammelbericht für Dortmund 1991. Dortm. Faun. Mitt. **4:** 1-14.

KRETZSCHMAR, E. (1993): Die Entstehung und Entwicklung von Bergsenkungsgewässern im östlichen Ruhrgebiet, ihre Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz und Möglichkeiten ihrer Einbeziehung in den Schulunterricht. Dissertation Universität Dortmund.

KRETZSCHMAR, E. & BERGMANN, R. (1991): Beiträge zur Avifauna Dortmunds - Teil 6 - Raubmöwen, Möwen, Seeschwalben, Alken. Dortm. Beitr. Landesk. **25:** 107-117.

KRETZSCHMAR, E. & BERGMANN, R. (1979): Beiträge zur Avifauna Dortmunds - See- und Lappentaucher. Dortm. Beitr. Landesk. **13:** 69-87.

KRETZSCHMAR, E. & BERGMANN, R. (1980): Beiträge zur Avifauna Dortmunds - Sturmvögel - Entenvögel - .Dortm. Beitr. Landesk. **14:** 119-144.

KÜHNAPFEL, K.-H. (1982): Die Vogelwelt des Bergsenkungsgebietes Dortmund-Lanstrop - Untersuchungen zur Verbreitung, Siedlungsdichte und Brutbiologie. Dortm. Beitr. Landesk. **16:** 63-110.

LÖLF (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere. 2. Fassung. Schriftenreihe der LÖLF, Band **4**.

NEUGEBAUER, R. (1984): Beiträge zur Avifauna Dortmunds - Teil 5 - Hühnervögel, Rallen, Kraniche. Dortm. Beitr. Landesk. **18:** 63-80.

OELKE, H. (1980): Siedlungsdichte. In : Berthold, P., E. Bezzel und G. Thielke (Hrsg.): Praktische Vogelkunde. Greven.

SCHMEIL-FITSCHEN (1976): Flora von Deutschland. 86. Auflage, Heidelberg.

SELL, M. & VOGT, T. (1986): Zur Winterökologie der Silbermöwe *(Larus argentatus)* im Binnenland: Wahl und Zuordnung der Freß- und Schlafplätze im Ruhrgebiet. Die Vogelwelt **107:** 18-35.

Anschrift des Verfassers:
Karl-Heinz KÜHNAPFEL, Heidestr. 25, D-59174 Kamen-Methler.

Abb. 1: Bergsenkungsgebiet Dortmund-Lanstroper See (23.4.1981).

Abb. 2: Mülldeponie Dortmund-Grevel (29.10.1988).

Abb. 3: Bergsenkungsgebiet Lanstrop-Ost (17.2.1990).

Abb. 4: Bergsenkungsgebiet Lünen-Süd (30.12.1983).

Abb. 5: Rastende Saatgänse *(Anser fabalis)* (27.1.1979).

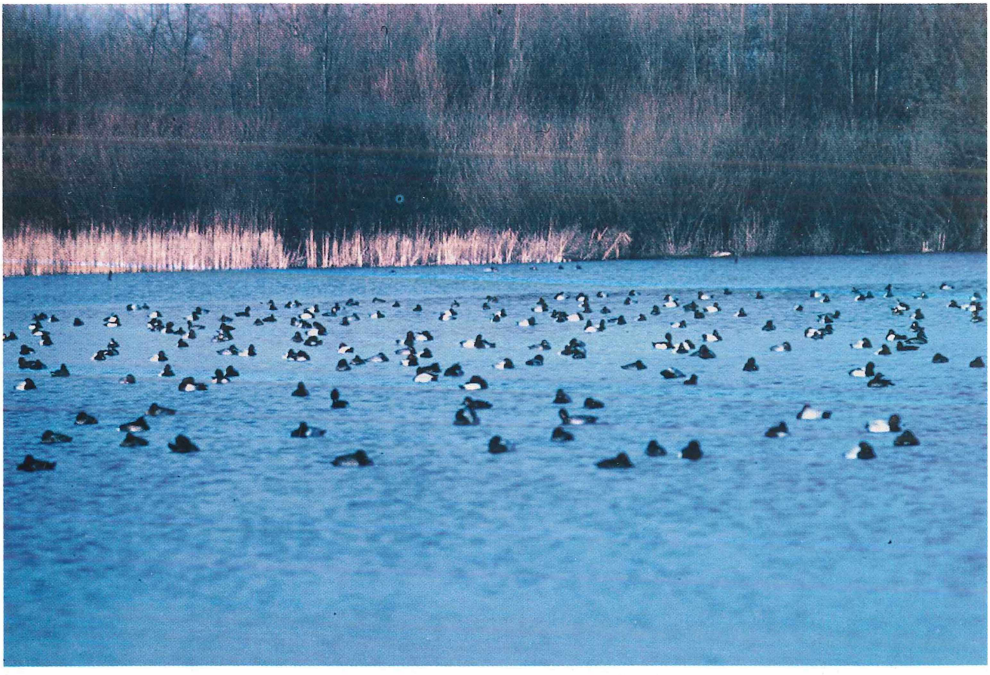


Abb. 6: Rastende Tafelenten *(Aythya ferina)* und Rükerenten *(Aythya-fuligula)* auf dem Lanstroper See (2.2.1983).

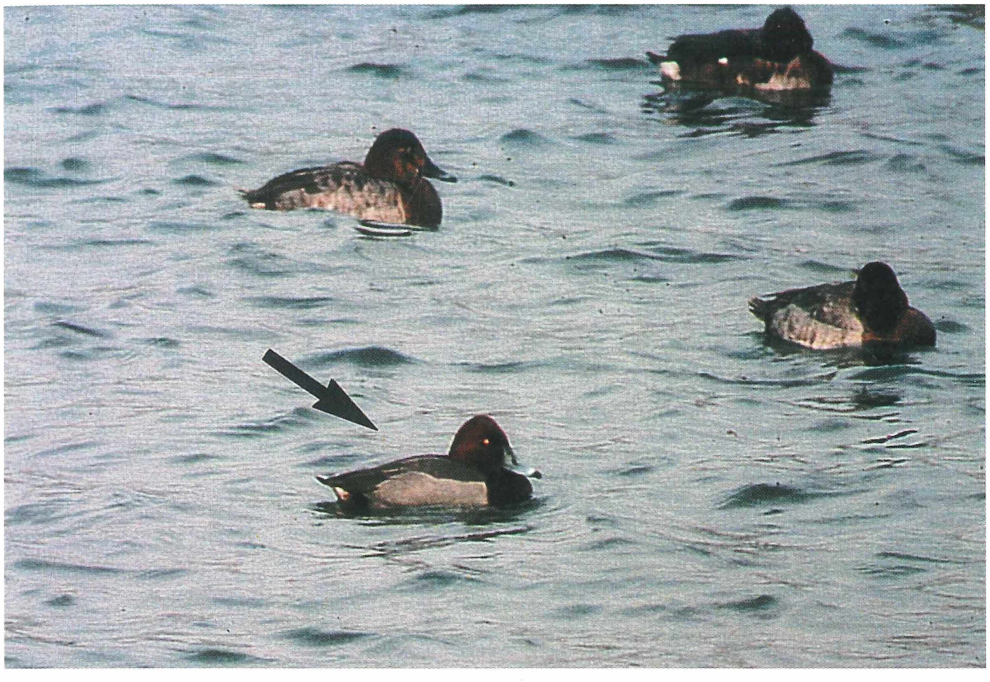


Abb. 7: Hybride aus Moor- und Tafelente (*Aythya nyroca* und *Aythya ferina*) (6.1.1981).

Abb. 8: Zwergschnepfe *(Lymnocryptus minimus)* (12.1.1991).

Abb. 9: Rastende Lachmöwen *(Larus ridibundus)* auf dem Lanstroper See, (30.12.1992).

Abb. 10: Tödlich verunglückter Waldkauz *(Strix aluco)*, Mülldeponie (2.6.1979).

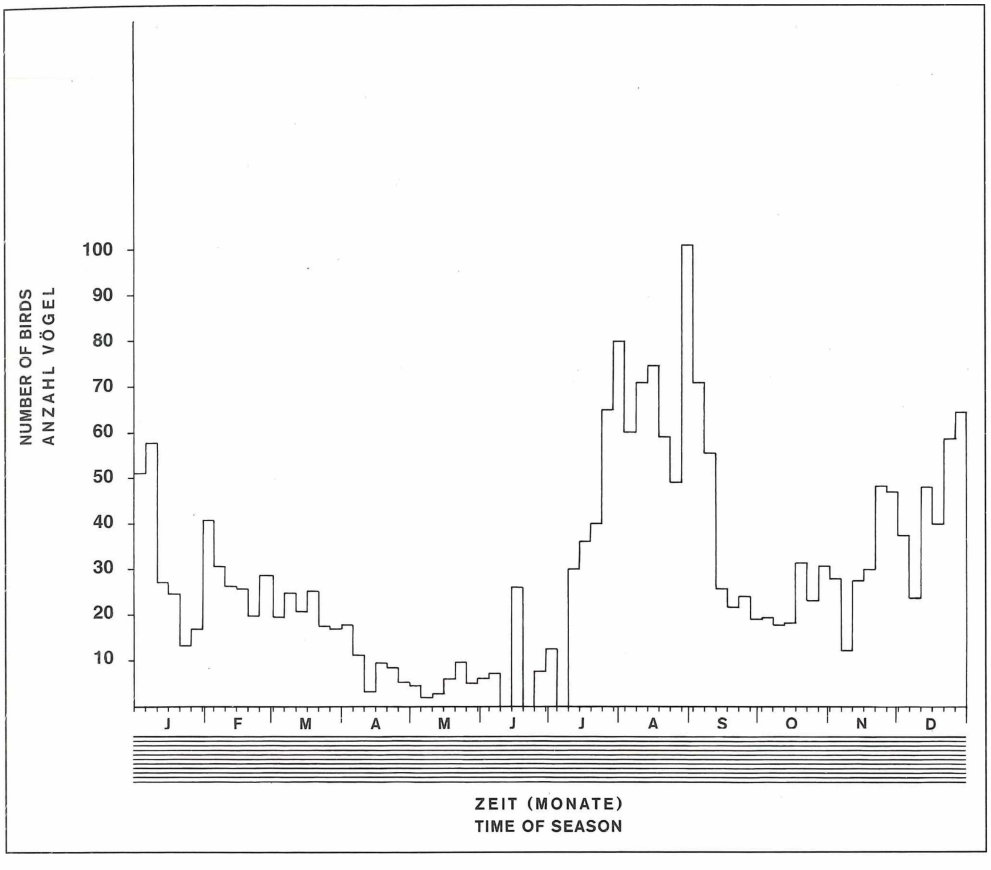


Diagramm 1: Zugverlauf der Stockente. - Pentaden-Durchschnittsdiagramme: Die Säulenhöhe entspricht der Summe aller gezählten Exemplare einer Pentade im berücksichtigten 14-Jahres-Zeitraum, dividiert durch die Anzahl der Exkursionen (925 Beobachtungstage).

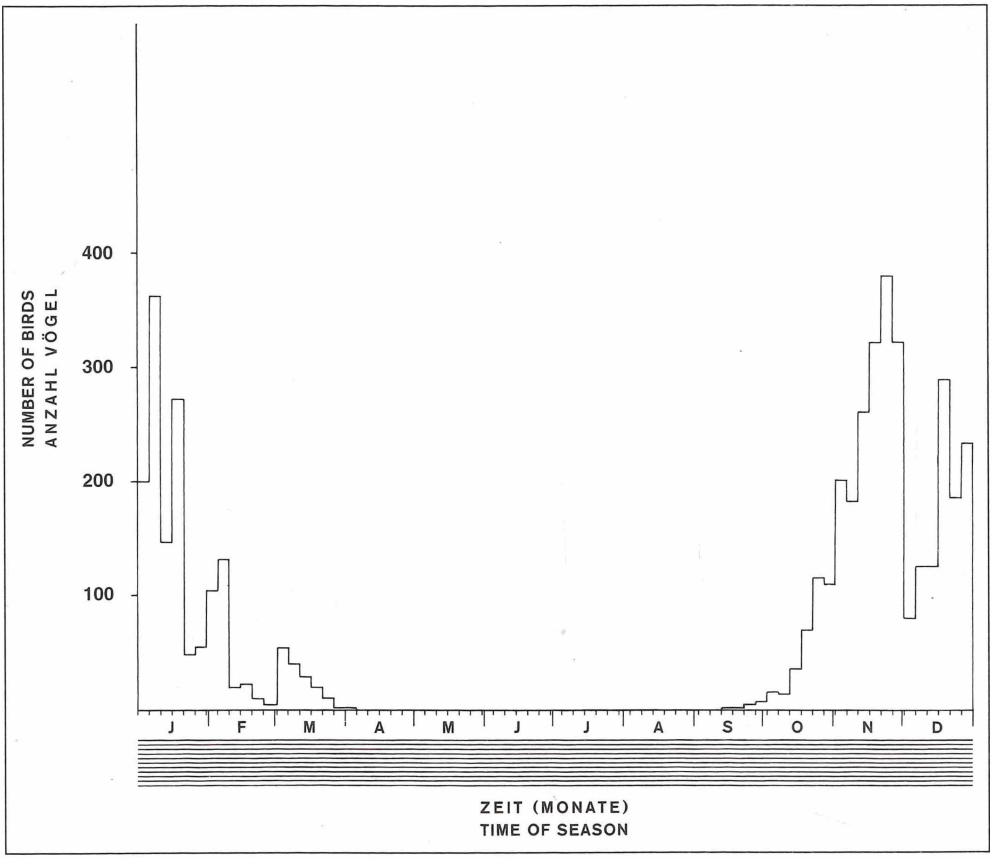


Diagramm 2: Zugverlauf der Tafelente.

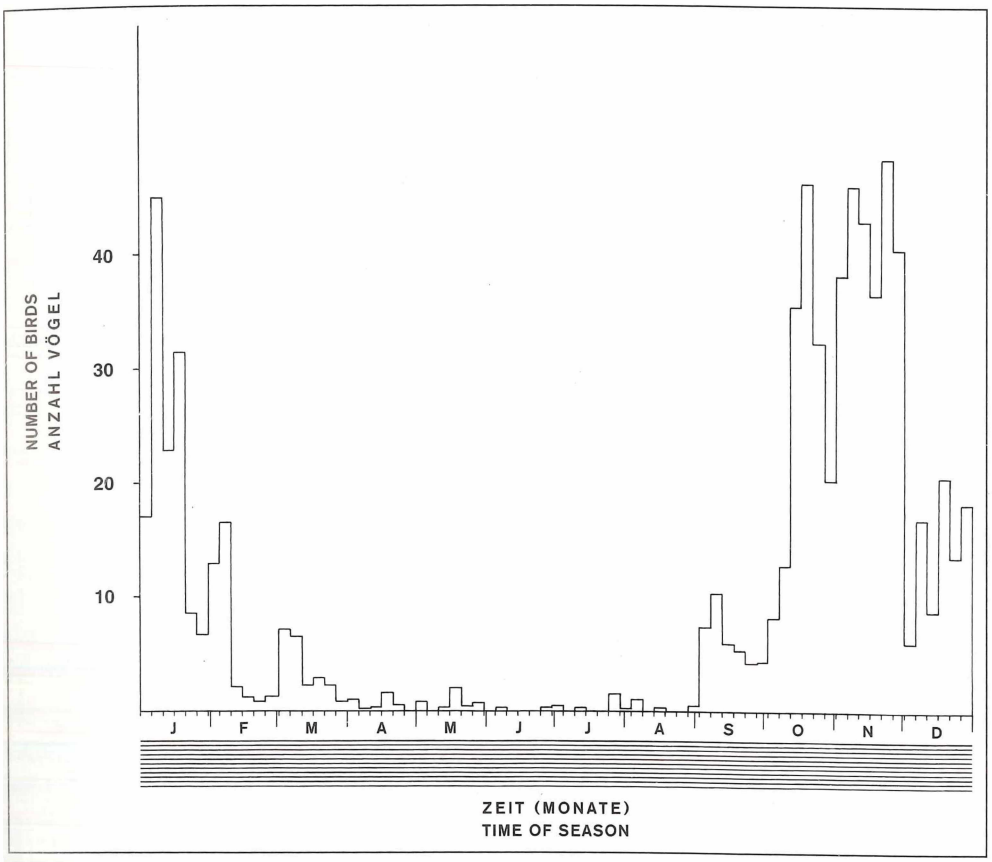


Diagramm 3: Zugverlauf der Reiherente.

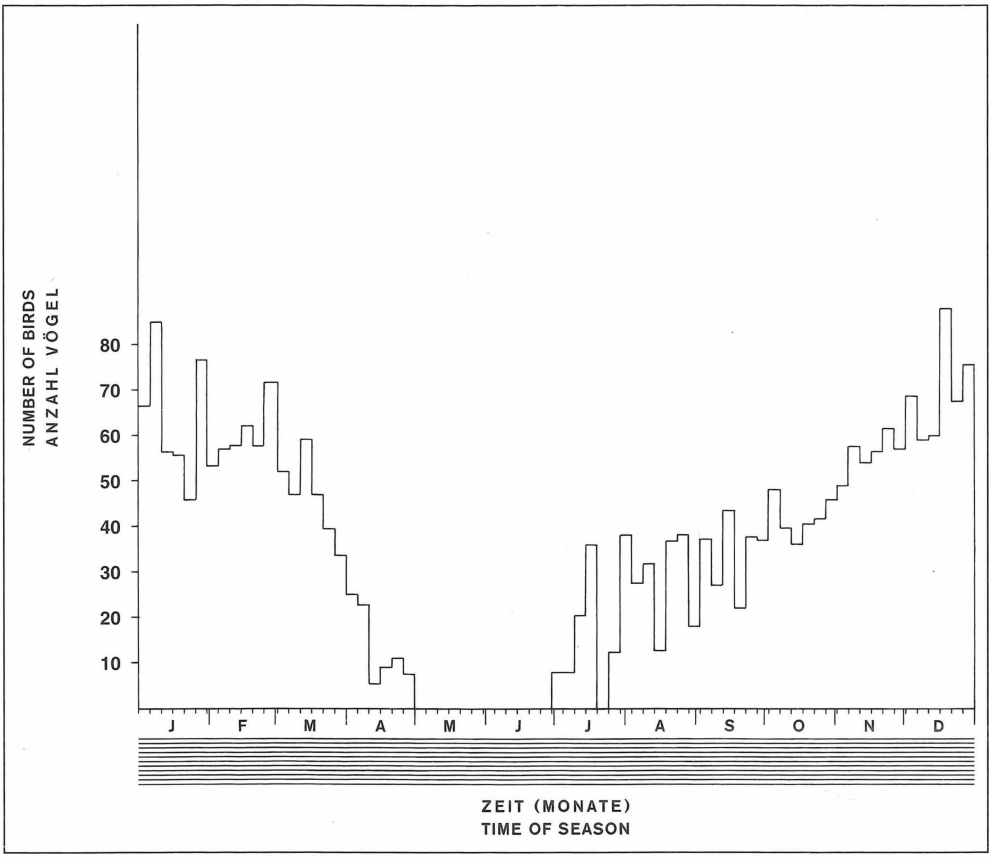


Diagramm 4: Zugverlauf der Bleßralle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Dortmunder Beiträge zur Landeskunde

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Kühnapfel Karl-Heinz

Artikel/Article: Zur Vogelwelt des Bergsenkungsgebietes Dortmund-Lanstrop 191-238